

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **49 (1931)**

Heft 302

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Dienstag, 29. Dezember
1931

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 29 décembre
1931

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XLIX. Jahrgang — XLIX^{me} année

Paraît journallement
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage
Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen

Supplément mensuel
LA VIE ÉCONOMIQUE

Supplemento mensile
Rapporti economici

N° 302
Redaktion und Administration:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements —
Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis
einzelner Nummern 25 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — In-
sertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

N° 302
Rédaction et administration:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an, fr. 24.30; un semestre, fr. 12.30; un trimestre,
fr. 6.30; deux mois, fr. 4.30; un mois, fr. 2.30 — Etranger: Frais de port
en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du
numéro 25 cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion:
50 cts. la ligne de colonne (Etranger: 65 cts.)

An die Abonnenten des Schweizerischen Handelsamtsblattes

Der bisherige Titel der **Monatsbeilage** zum Schweizerischen Handelsamtsblatt: «Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen» wird ab 1. Januar 1932 lauten:

„Die Volkswirtschaft“.

Der Abonnementspreis des Handelsamtsblattes, inbegriffen die Monatsbeilage «Die Volkswirtschaft» bleibt mit Fr. 24.30 jährlich der gleiche wie bisher. Die Monatsbeilage kann gesondert abonniert werden zum Abonnementspreis von Fr. 12.30 jährlich. Die Abonnemente sind bei der Post zu bestellen.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti. / Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio. / Fabrik und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Marche di fabbrica e di commercio. / Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Cie., Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Euador: Zollerhöhungen. / Grossbritannien: Zölle für Erzeugnisse des Gartenbaus. / Post giroverkehr, internationaler, Ueberweisungskurse. — Service international des virements postaux, cours de réduction.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der Inhaber der nachstehenden und angeblich abbezahlten Schuldbriefe für Fr. 150. — auf Franz Josef Grossweiler, geb. 1850, Obsthändler, Antons sel., Unter-Schneisingen, als Schuldner, zugunsten des Rudolf Meier, Rudolfs sel., Webers, in Niederweningen (Grundprotokoll Niederweningen Bd. 8, Seite 318), datiert 30. Juli 1908; Fr. 800. — auf Franz Joseph Grossweiler, Obsthändler, Antons sel., Unter-Schneisingen, als ursprünglicher Schuldner, zugunsten der Geschwister Berta, Elise, Emil, Martha und Hedwig Weiss, zur Ebneimühle, Niederweningen (Grundprotokoll Niederweningen Bd. 6, Seite 584), datiert 18. Juli 1893, oder wer sonst über diese Titel Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der ersten Ausschreibung an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Dielsdorf vom Vorhandensein derselben Anzeige zu machen, ansonst sie als kraftlos erklärt würden. (W 561^a)

Dielsdorf, den 28. Dezember 1931. Die Bezirksgerichtskanzlei.

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Obergericht des Kantons Zürich, IV. Kammer, hat mit Beschluss vom 3. Dezember 1931 den vermissten, gänzlich abbezahlten Schuldbrief über Fr. 2000. —, zugunsten des Inhabers, zu Lasten des Josef Chemelli, geb. 1887, Elektriker, von Rütli, wohnhaft in Ferrach-Rütli (letztbekannter Gläubiger: Maschinenfabrik Rütli vormals Caspar Honegger A.-G.; letztbekannter Schuldner: der ursprüngliche), datiert vom 17. Juni 1925 (Grundprotokoll Rütli Bd. 9, Seite 493), nach erfolglosem Aufruf als kraftlos erklärt.

Hinwil, den 29. Dezember 1931. (W 562)

Im Namen des Bezirksamtes:

Der Gerichtsschreiber: Dr. Hans Pfenniger.

Die erfolglos ausgeschriebene 4% Inhaber-Obligation des Schweizerischen Bankvereins Zweigniederlassung Herisau Nr. 76631 von Fr. 3000. — mit Coupons per 15. Januar 1927 u. ff. ist vom Obergerichte von Appenzell A.-Rb. mit Beschluss vom 28. Dezember 1931 ungültig erklärt worden.

Trogen, den 28. Dezember 1931. (W 563^a)

Die Obergerichtskanzlei.

Par jugement du 22 décembre 1931, le Tribunal a prononcé l'annulation du certificat de dépôt, au porteur, n° 682, émis le 3 mars 1925 par la Banque de Genève, agence de Plainpalais, au taux de 5½ %, au montant de 1000 francs, titre émis pour le terme de 3 ans, à l'échéance du 1^{er} mars 1928. (B. 19) (W 564)

Tribunal de première instance:
R. Michoud, greffier.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Buchbinderei, Bureau-Materialien usw. — 1931. 24. Dezember. Inhaber der Firma Gebhard Moser, in Zürich 1, ist Gebhard Moser-Schröder, von Appenzell, in Zürich 1. Buchbinderei, Bureau-Materialien und Schulartikel. Hirschengraben 3.

24. Dezember. Genossenschaft Hofgarten, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 251 vom 28. Oktober 1925, Seite 1807). In der Generalversammlung vom 13. April 1929 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft eine teilweise Revision ihrer Statuten beschlossen, wodurch die bisher publizierten Bestimmungen folgende Änderungen erfahren: Zweck der Genossenschaft ist: Liegenschaften zu erwerben, Wohnhäuser zu erstellen, zu verpfänden und an die Genossenschaftler zu vermieten oder an diese und an Dritte zu verkaufen. Die Genossenschaft kann auch alle Geschäfte tätigen, die mit diesem Zwecke direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen. Die auf den Namen lautenden Anteilsscheine werden nimmehr in Abschnitten von Fr. 100 und Fr. 500 herausgegeben. Der Vorstand besteht aus 5–7 Mitgliedern und ist befugt, Drittpersonen mit der Firmzeichnung zu betrauen. Karl Zellweger ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Edwin Müller, bisher Quästor, ist jetzt Vizepräsident; Arnold Leemann, bisher Aktuar, ist jetzt Quästor, und neu wurden in den Vorstand gewählt: Viktor Brunner, Bankbeamter, von Inwil (Luzern), als Protokollführer; Heinrich Villiger, Architekt, von Abtwil (Aargau), als Beisitzer; Friedrich Beerli, Bauführer, von Zürich, als Beisitzer, und Heinrich Weilenmann, Architekt, von Zürich; als Vertreter der Stadt; alle in Zürich. Gemäss Beschluss des Vorstandes führen die Vorstandsmitglieder Fritz Horand, Edwin Müller, Arnold Leemann (diese bisher) und Heinrich Villiger (neu) je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Spiegelmanufaktur. — 24. Dezember. Die infolge Konkursöffnung am 25. August 1931 von Amtes wegen vorgenommene Löschung der Kommanditgesellschaft Peterzelka & Co., in Dietlikon (S. H. A. B. Nr. 199 vom 28. August 1931, Seite 1870), Spiegelmanufaktur; unbeschränkt haftender Gesellschafter: Josef Peterzelka, Kommanditär und Prokurist; Johann Diener-Schlatter, wird, nachdem der Konkurs widerrufen worden ist, aufgehoben. Die Firma besteht in früherer Weise weiter.

24. Dezember. Landw. Verein Sternenberg, in Sternenberg (S. H. A. B. Nr. 107 vom 8. Mai 1928, Seite 905). Jean Bosshardt ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an seiner Stelle wurde neu als Kassier in den Vorstand gewählt: Hermann Kägi, Landwirt, von Bauma, in Sternenberg.

Bildhauerei. — 24. Dezember. Inhaber der Firma Hermann Schudel, in Rykon-Zell, ist Hermann Schudel, von Winterthur und Bettingen (Schaffhausen), in Rykon-Zell. Bildhauerei. In Rykon, zur Post.

Import asiatischer Seide. — 24. Dezember. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma Charles Rudolph & Co., in Zürich 2 (S. H. A. B. Nr. 159 vom 13. Juli 1931, Seite 1530), Import asiatischer Seide, haben die Gesellschafter Wwe. Emmy Rudolph-Schwarzenbach, Elisabeth Rudolph und Dr. Edwin A. Rudolph ihre Kommanditeinlagen auf je Fr. 500,000 reduziert. Die Kommanditistin Elisabeth Rudolph heisst infolge Verheiratung nimmehr Elisabeth Rüedi geb. Rudolph, ist Bürgerin von Thusis und wohnt in Zürich 7.

Perlen- und Kolliersfabrikation. — 24. Dezember. Die Firma Leo David, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 22 vom 29. Januar 1925, Seite 157), verzehrt als nimmehrige Geschäftsnatur: Perlen- und Kolliersfabrikation. Das Domizil und Geschäftslokal wurde verlegt nach: Zürich 2, Glärnischstrasse 29.

24. Dezember. Durch öffentliche Urkunden vom 23. November/19. Dezember 1931 wurde unter dem Namen Plus Stiftung für Papsturkunden- und für mittelalterliche Geschichtsforschung eine Stiftung, mit Sitz in Zürich, errichtet. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals sollen vorerst die Kosten bestritten werden für wissenschaftliche Forschungen zur Sammlung und Herausgabe der älteren Papsturkunden bis 1198. Nachdem das ganze Werk abgeschlossen sein wird, sollen die Zinsen des Stiftungskapitals für Stipendien zu Auslands-Forschungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte verwendet werden an junge Gelehrte deutscher Zunge ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit oder Konfession. Ueber die Verleihung solcher Stipendien beschliesst die Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen. Die Verwaltung und Geschäftsführung der Stiftung wird einem Kuratorium von 1–3 Mitgliedern anvertraut. Bei Leiben des Stifters ist der Vorsitzende des Kuratoriums. Weitere Mitglieder werden von ihm ernannt. Dem Kuratorium muss stets ein Mitglied angehören, das in der Schweiz wohnt und zur selbständigen Vertretung Behörden und Dritten gegenüber befugt ist. Nach dem Tode des Stifters soll das Kuratorium aus drei Mitgliedern bestehen, wovon je eines von der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich ernannt werden soll. Vorsitzender dieses Kuratoriums soll das von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich gewählte Mitglied sein. Das Kuratorium beschliesst über die Vertretung der Stiftung nach aussen und über die Unterschriftsführung. Das erste Kuratorium besteht aus: Professor Paul Kehr, Geh. Oberregierungsrat, deutscher Staatsangehöriger, in Berlin-Dahlem, und Dr. Hans Nabholz, Professor, von Zürich, in Zollikon. Die beiden Mitglieder des Kuratoriums führen rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Stiftung. Geschäftslokal: Paradeplatz 8, Zürich 1.

24. Dezember. Unter der Firma Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste (V. P. O. D.) besteht, mit Sitz am jeweiligen Sitz des Verbands-Sekretariates, zurzeit in Zürich, als Verein im Sinne von Art. 60 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches eine freigewerkschaftliche Organisation des Personals der Verwaltungen, Anstalten und Betriebe der Gemeinden, der Kantone und des Bundes, sowie der gemischtwirtschaftlichen und solcher privatwirtschaftlichen Unternehmungen, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Dieser Verein bezweckt im Sinne des von ihm aufgestellten Arbeitsprogramms die Wahrung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder in sozialer, wirtschaftlicher und beruflicher Hinsicht. Er unterstützt in Verbindung mit den schweizerischen und internationalen gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen die Bestrebungen, die dem Aufbau der Gemeinwirtschaft dienen. Der Verband sucht diesen Zweck zu erreichen durch: a) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder in allen beruflichen, sozialen und wirtschaftspolitischen Fragen; b) Unterstützung aller Bestrebungen, die die allgemeine und berufliche Aus- und Fortbildung der Mitglieder zum Ziele haben; c) Pflege kollegialer Beziehungen unter den Mitgliedern; d) Herausgabe von Verbandszeitungen; e) Gewährung von Rechtsschutz; f) Schaffung und Förderung gemeinnütziger Einrichtungen und Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern und Familien; g) Anschluss an den Schweizerischen Gewerkschaftsbund, den Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe und die internationale Föderation des Personals öffentlicher Dienste und Betriebe. Der Verein ist konfessionell neutral und politisch unabhängig. Mitglied des Vereins kann im Sinne der eingangs genannten Bestimmungen jeder in öffentlichen Diensten tätige Arbeiter, Angestellte und Beamte werden. Ueber die Aufnahme beschliesst auf schriftliche Beitrittserklärung hin der Vorstand der zuständigen Sektion, evtl. im Rekursfall der Verbandsvorstand. Der Austritt kann auf halbjährliche schriftliche Kündigung hin je auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Verlässt ein Mitglied das Arbeitsgebiet des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste, so kann sein Uebertritt in einen andern, dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verband ohne Kündigung erfolgen. Mitglieder, die in Stellen treten, die nicht mehr in das Arbeitsgebiet des Verbandes des Personals öffentlicher Dienste fallen, werden in der Regel spätestens nach Ablauf von 52 Wochen gestrichen. Ueber Ausnahmen entscheidet die Geschäftsleitung. Mit dem rechtsgültig vollzogenen Austritt erlöschen alle Rechte des Mitgliedes an den Verband. Die Mitgliedschaft erlischt ferner infolge Ausschlusses. Die Wiederaufnahme ausgeschlossener Mitglieder ist zulässig, sofern sie ihren früheren Verpflichtungen nachgekommen sind. Der Verband gliedert sich in Sektionen. Der Austritt einer Sektion aus dem Verband kann durch Sektionsbeschluss nicht herbeigeführt werden. Am gleichen Ort darf in der Regel nur eine Sektion bestehen. Wo besondere Verhältnisse dies rechtfertigen, kann die Geschäftsleitung Ausnahmen bewilligen. Für die Sektionen und ihre Mitglieder sind die Verbandsstatuten, sowie die Beschlüsse des Verbandstages und der zuständigen Verbandsvorstände bindend. An die Verbandskassen sind von jedem Mitglied die vom Verbandstag festgesetzten ordentlichen Wochenbeiträge und die Extrabeiträge zu bezahlen. In dringenden Fällen kann auch der Verbandsvorstand nach Umfrage bei den Sektionen und unter Vorbehalt der nachherigen Urabstimmung die Erhebung eines Extrabeitrages beschliessen. Der Abonnementsbeitrag der Verbandszeitung ist im ordentlichen Beitrag inbegriffen. Die Sektionen beziehen für ihre Bedürfnisse Zuschläge zum Verbandsbeitrag nach Beschluss der Sektionsversammlung. Der Verein unterhält für seine Mitglieder eine Sterbekasse; die Zugehörigkeit zur Kasse ist für alle Mitglieder des Verbandes obligatorisch. Ueber Ausnahmen entscheidet der Verbandsvorstand. Die offiziellen Verbandszeitungen sind «Der öffentliche Dienst» und «Les Services Publics». Für die Verpflichtungen des Verbandes haftet nur das Verbandsvermögen. Jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe des Vereins sind: die Urabstimmung, die Sektionen, die Präsidenten-Konferenzen, die Berufskonferenzen, die Berufskartelle, der Verbandstag, der Verbandsvorstand, die Geschäftsleitung, das Verbandssekretariat, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, und das Verbandschiedsgericht. Der Verbandsvorstand setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung und weitem 16 Mitgliedern. Der Verbandstag wählt aus dem Vorort sieben Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung vertritt den Verband nach aussen und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je kollektiv mit einem verantwortlichen Verbandsbeamten die rechtsverbindliche Unterschrift. Die Geschäftsleitung bezeichnet im übrigen die Personen, die für den Verband zeichnungsberechtigt sind. Es führen Kollektivunterschrift zu zweien: Der Präsident der Geschäftsleitung: Otto Graf, Direktor der Gewerbeschule, von und in Zürich, oder der Vizepräsident: Josef Welti, Strassenbahn-Wagenführer, von Boppelsen (Zürich), in Zürich, mit dem geschäftsleitenden Sekretär: Dr. Hans Oprecht, Sekretär, von und in Zürich, oder dem Kassier: Josef Hengeler, Sekretär, von Unterägeri, in Zürich, oder dem Sekretär: Marius Maillard, Sekretär, von Oron lo Château (Vaud), und Plainpalais (Genève), in Genf, oder dem Sekretär: Ernst Weber, Sekretär, von und in Zürich. Geschäftslokal: im Volkshaus, in Zürich 4.

24. Dezember. Die nachstehenden beiden Firmen werden wegen Konkurses von Amtes wegen gelöst:

1. Manufakturwaren. — Honold & Co., in Winterthur 1 (S. H. A. B. Nr. 267 vom 14. November 1929, Seite 2262), unbeschränkt haftender Gesellschafter: Ernst Honold-Ruckstuhl; Kommanditistin und Prokuristin: Lydia Honold geb. Ruckstuhl, Handel in Manufakturwaren en détail.

2. Ernst Stettler, Autobedarf, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 39 vom 18. Februar 1931, Seite 335), Handel in Zubehör- und Bestandteilen von Motorfahrzeugen usw.

Bern — Berne — Berna Bureau Biel

Schreibmaseinen, Bureauartikel. — 1931. 23. Dezember. Inhaber der Firma August Dornacher, mit Sitz in Biel, ist August Dornacher, von Hofstetten (Zürich), in Biel. Der Inhaber lebt mit seiner Ehefrau Lina geb. Gurtner in Gütertrennung. Handel mit Schreibmaschinen und Bureauartikeln; Reparaturen. Nidaugasse 24.

Bureau de Courtelary

Horlogerie. — 22. décembre. La maison Blanpain, fabricant d'horlogerie, à Villeret (F. o. s. du c. du 5 avril 1923, n° 81, page 682), donne procuration à Betty Fiebert, fondé de procuration, originaire de Huttwil, domiciliée à Villeret.

Bureau Interlaken

23. Dezember. Aus dem Vorstand der Genossenschaft unter dem Namen Wassergenossenschaft Axalp, mit Sitz in Brienz (S. H. A. B. Nr. 246 vom 20. Oktober 1927, Seite 1855), sind zurückgetreten der Sekretär Hans Fischer, der Kassier Ernst Stähli, der Brunnenmeister Paul Grossmann und der Beisitzer Oswald Michel; die Unterschrift des Hans Fischer ist erloschen. In der Generalversammlung vom 3. Mai 1931 wurden gewählt: als Sekretär: Peter Grossmann, von Brienz, Techniker; als Kassier: Adolf Rubin, von

Lauterbrunnen, Landwirt; als Brunnenmeister: Hans Flück, von Brienz, Landwirt, Stockmatte; als Beisitzer: Hans Fischer, von Brienz, Landwirt, bisher Sekretär; alle wohnhaft in Brienz. Der Präsident oder Vizepräsident und der Sekretär führen namens der Genossenschaft nach aussen die rechtsverbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung zu zweien.

Bureau de Moutier

Horlogerie. — 22. décembre. La raison individuelle Marino Béguelin, horlogerie, à Reconvilier (F. o. s. du c. du 12 juin 1923, n° 134, page 1161), est radiée d'office ensuite de la mise en faillite du titulaire.

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes)

15. décembre. Sous la raison social Le Franc-Montagnard S. A. s'est constituée, aux termes des art. 612 et suivants du Code fédéral des obligations, une société anonyme avec siège à Saignelégier. Les statuts sont datés du 2 décembre 1931. Cette société a pour but l'exploitation du journal «Le Franc-Montagnard» paraissant à Saignelégier, les mardi, jeudi et samedi de chaque semaine, organe de défense économique des Franches-Montagnes, de la Courtine et du Clos du Doubs et toutes ses publications annexes, soit: La Revue suisse d'élevage et d'hippisme, et la Revue jurassienne. Cette société pourra en outre étendre son activité à des travaux en corrélation directe avec l'imprimerie, la lithographie, la librairie et l'édition d'ouvrages. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 140.000, divisé en 140 actions nominatives de fr. 1000 chacune. Les organes de la société sont: l'assemblée générale des actionnaires, le conseil d'administration, la direction et les contrôleurs. Le conseil d'administration se compose de 11 membres au minimum. Il peut déléguer une partie de ses attributions, telle la rédaction du journal, la gestion commerciale de l'entreprise, à un ou plusieurs rédacteurs-gérants, qui constituent la direction. Les publications émanant de la société, se font par lettres aux actionnaires et par avis publiés dans l'organe «Le Franc-Montagnard» et la Feuille officielle du Jura. Le conseil d'administration comprend les personnes suivantes: Paul Aubry-Froidevaux, de Montfaucon, gérant, à Saignelégier; Dr. Alfred Wilhelm, de Delémont, président du Tribunal, à Saignelégier; Emile Chappuis, curé-doyen, de Grandfontaine, à Saignelégier; César Arnoux, du Noirmont, fabricant, au Noirmont; Alyre Theurillat, de St-Brais, fabricant, aux Breuleux; Joseph Juillard, de Damvant, curé aux Bois; François Fleury, des Bois, directeur de Publicitas, à St-Imier; Léon Cattin, de Saignelégier, curé, à Montfaucon; Henri Schaller, de Corban, directeur, à Porrentruy; Georges Catté, de Porrentruy, instituteur, à Epauvillers; Dr. Simon Brahier, avocat et notaire, de Lajoux, à Moutier. Le président du conseil d'administration est Paul Aubry-Froidevaux. Il a la signature individuelle. Les deux autres membres du conseil d'administration ayant collectivement la signature sociale sont: Dr. Alfred Wilhelm, président du Tribunal, à Saignelégier, et César Arnoux, fabricant, au Noirmont.

Bureau Schwarzenburg

22. Dezember. Aus dem Vorstand der Genossenschaft Käseerei Laubach, mit Sitz im Laubach, Gemeinde Guggisberg (S. H. A. B. Nr. 102 vom 2. Mai 1916, Seite 702), sind ausgeschieden: Johann Nydegger, Präsident; Karl Staudemann, Vizepräsident und Kassier, und Johann Stöckli, Sekretär. Deren Unterschriften sind erloschen. In der Versammlung vom 16. Februar 1930 ist der Vorstand neu bestellt worden. Es gehören demselben nunmehr an: Fritz Stoll, von Guggisberg, Landwirt, auf Aegerten, als Präsident; Friedrich Aebischer, von Guggisberg, Landwirt, im Scheuerboden, als Vizepräsident und Kassier, und Samuel Pfander, von Rüeggisberg, Landwirt, zu Grubershaus, als Sekretär; alle in der Gemeinde Guggisberg. Namens der Genossenschaft zeichnen der Präsident resp. Vizepräsident und der Sekretär kollektiv zu zweien.

Bureau Thun

22. Dezember. Die Genossenschaft unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Thun und Umgebung, mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 299 vom 12. Dezember 1919, Seite 2191), hat in der Generalversammlung vom 29. Juli 1931 ihre Statuten revidiert wie folgt: Die Firma wird abgeändert in Viehzuchtgenossenschaft Thun. In bezug auf Beschaffung des zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderlichen Kapitals fällt der Passus «durch Zeichnung von Anteilscheinen im Verhältnis der im Zuchtbuch eingetragenen Zuchttiere» weg. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden der Vizepräsident Johann Gimmel, der Kassier Karl Rügsegger, sowie der Sekretär Christian Grossniklaus. Die Zeichnungsberechtigung von Johann Gimmel und Christian Grossniklaus ist erloschen. An deren Stelle wurde in den Vorstand neu gewählt: Robert Ellenberger, von Landiswil, Landwirt, in Allmendingen, Gde. Thun, als Vizepräsident; Rudolf Liebi, Landwirt, von und in Thun, als Sekretär; und Wilhelm Siegenthaler, von Trubschachen, Landwirt, im Hohmaad, Thun, als Kassier. Der bisherige Präsident Karl Meyer oder der Vizepräsident zeichnen mit dem Sekretär kollektiv je zu zweien für die Genossenschaft rechtsverbindlich.

22. Dezember. Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse in Thun, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 278 vom 27. November 1930, Seite 2426), hat in seiner Sitzung vom 7. Dezember abhin die Kollektivprokura erteilt an: Walter Urfer, von Burgistein, wohnhaft in Thun, und Dr. jur. Hans Büchler, Fürsprecher und Notar, von Steffisburg und Basel, wohnhaft in Hünibach, Gemeinde Heiligenschwendi. Die Genannten zeichnen kollektiv unter sich, oder mit einem der übrigen Kollektivprokuristen.

22. Dezember. Aus dem Vorstand der Baugenossenschaft Länggasse Thun, mit Sitz in Thun (S. H. A. B. Nr. 122 vom 27. Mai 1931, Seite 1126), ist das Mitglied Battista Vicari infolge Todes ausgeschieden; dessen Zeichnungsberechtigung ist erloschen. An dessen Stelle hat die ordentliche Generalversammlung vom 28. November 1931 in den Vorstand gewählt: Johann Friedrich Kleiner, von Mettmenstetten, Architekt, in Thun. Dieser zeichnet mit einem der übrigen Mitglieder kollektiv. An der nämlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Geschäftslokal vom Unterbälliz 2 an die Pestalozzistrasse Nr. 61 zu verlegen.

Bureau Wangen a. A.

Kolonialwaren, Wein. — 22. Dezember. Inhaber der Firma Otto Jäggi, in Wangen a. A., ist Otto Jäggi, von Rechterswil (Solothurn), in Wangen a. A. Kolonialwaren- und Weinhandlung, Friedbergstrasse.

Likör, Spirituosen. — 23. Dezember. Inhaber der Firma Rudolf Hofmann, in Attiswil, ist Rudolf Hofmann, von Rüeggisberg, in Attiswil. Likör- und Spirituosenhandlung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

1931. 24. Dezember. Aus dem Vorstande der Genossenschaft unter dem Namen Darlehenskassenverein Niederbuchsiten, in Niederbuchsiten (S. H. A. B. Nr. 316 vom 15. September 1924, Seite 1535), sind Viktor Henziross, Stellvertreter des Vorstehers, Adolf von Arx, Eduard Zeltner und Simon

Berger ausgeschieden. Deren Unterschriftsberechtigung ist erloschen. An deren Stelle sind als Vorstandsmitglieder gewählt worden: Arnold Studer, Landwirt und Wirt; Urs Josef Altermatt, Landwirt; Adolf Studer, Dreher, und Julius von Arx, Landwirt, alle vier von und in Niederbuchsiten. Als Stellvertreter des Vorstehers wurde Arnold Studer gewählt. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen wie bis dahin der Vorsteher oder dessen Stellvertreter mit einem der übrigen Vorstandsmitglieder.

Bureau Dornach

24. Dezember. Unter der Firma Holz- & Baumaterial A.-G. Dornach gründet sich auf unbeschränkte Dauer mit Sitz in Dornach (Solothurn) eine Aktiengesellschaft zwecks Handel mit Baumaterialien und andern Produkten. Die Statuten datieren vom 1. Dezember 1931. Das Aktienkapital beträgt Fr. 60,000, eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Die Aktien dürfen nur mit Einwilligung des Verwaltungsrates veräußert werden. Der Verwaltungsrat darf die Veräußerung nicht ohne triftige Gründe verhindern. Die Bekanntmachungen erfolgen, wo öffentliche Publikation vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Gesellschaft wird nach aussen durch den Verwaltungsrat, bestehend aus 3—5 Mitgliedern, vertreten. Mitglieder des Verwaltungsrates sind Hermann Fallor, Prokurist der Gebr. Falk Aktiengesellschaft, von und in Basel, als Präsident; Alfred Bühlmann, Prokurist der Metallwerke A.-G. Dornach, von Neuenkirch (Luzern), wohnhaft in Dornach, als Vizepräsident, und Otto Erzer, Direktor, von und in Basel, als Sekretär. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen kollektiv zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft.

Bureau Kriegstetten

Bauspenglerei, Haushaltungsartikel usw. — 24. Dezember. Die Einzelfirma Erwin Schweingruber, Bauspenglerei, Eisenwaren und Haushaltungsartikel, in Derendingen (S. H. A. B. Nr. 285 vom 6. Dezember 1915, Seite 1634), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bauspenglerei, Eisenwaren usw. — 24. Dezember. Inhaberin der Einzelfirma Berta Schweingruber-Salehli, Erwin sel. Wwe., in Derendingen, ist Frau Berta Schweingruber-Salehli, Erwin sel. Wwe., von und in Derendingen. Bauspenglerei, Eisenwaren und Haushaltungsartikel. Gebäude Nr. 119 an der untern Hauptstrasse.

24. Dezember. Volkshausgenossenschaft Biberist-Getlafingen, in Biberist (S. H. A. B. Nr. 76 vom 1. April 1926, Seite 595). Aus dem Vorstand sind Franz Kaiser, Walter Antener, Ernst Stalder, Johann Schöni, Josef Hofstetter, Albert Mathys, Walter Schibler und Xaver Affolter ausgeschieden. Ferner ist Emil Frey als Aktuar zurückgetreten: er gehört dem Vorstand aber noch als Beisitzer an. Seine Unterschrift ist erloschen. An Stelle der Ausgeschiedenen wurden gewählt: als Aktuar: Adolf Kaiser, Architekt, von Biberist, und als Beisitzer: Otto Inzold, Elektriker, von Isikwil (Bern); Stephan Meier, Bodenleger, von Biberist; Alexander Mathys, Sattler, von Wildalpen (Bern); Otto Roth, Elektriker, von Flumenthal (Solothurn); Hans Beck-Schühler, Fabrikarbeiter, von Sumiswald; Alfred Zwergart, Fabrikarbeiter, von Meikirch (Bern), und Hans Beck-Hofmann, Fabrikarbeiter, von Grasswil (Bern): alle in Biberist. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident, Vizepräsident und Aktuar kollektiv je zu zweien.

Schaffhausen — Schaffhouse — Seiafusa

Farben, Lacke usw. — 1931. 23. Dezember. Colorit A.-G. (Colorit S. A.), Aktiengesellschaft, mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 262 vom 9. November 1926, Seite 1967). Die Gesellschaft hat ihr Geschäftslokal nach der Grabenstrasse 15 verlegt.

Beteiligungen usw. — 23. Dezember. Munot A.-G., Aktiengesellschaft, mit Sitz in Thayngen (S. H. A. B. Nr. 193 vom 20. August 1930, Seite 1736). Aus dem Verwaltungsrat ist Philippe Du Pasquier ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung gewählt Fritz August Leuba, Industrieller, von Buttis, in St. Blaise.

23. Dezember. « Orion » Industrie- und Verwaltungs-A.-G., Aktiengesellschaft, mit Sitz in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 192 vom 20. August 1931, Seite 1810). Friedrich Kaiser ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied mit Kollektivunterschrift wurde neu gewählt Rolf Kaiser, deutscher Staatsangehöriger, Kaufmann, in London.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Autogarage usw. — 1931. 19. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Aquillon & Göldi, Autogarage und Reparaturwerkstätte, in Celerina (S. H. A. B. Nr. 205 vom 4. September 1931, Seite 1916), wird infolge Konkurses von Amtes wegen gestrichen.

Wirtschaft usw. — 21. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Geschwister Decurtins, Wirtschaft und Fremdenkurhaus Hotel Oberalp, in Sedrun (S. H. A. B. Nr. 37 vom 29. April 1929, Seite 878), hat sich aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Hotel. — 21. Dezember. Inhaber der Firma Hans Decurtins, in Sedrun, ist Hans Jacob Decurtins, von Tavetsch, wohnhaft in Sedrun. Hotelbetrieb. Hotel und Kurhaus Oberalp.

Apotheke usw. — 21. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Hans Flury's Erben, Apotheke und Drogerie, in Chur (S. H. A. B. Nr. 269 vom 15. November 1928, Seite 2173), hat sich infolge Verkaufs des Geschäftes aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Bäckerei. — 21. Dezember. Der Inhaber der Firma Adolf Sonntag, Bäckerei, in Schuls (S. H. A. B. Nr. 89 vom 18. April 1923, Seite 789), ist nunmehr Bürger von Schuls.

Manufakturwaren, Baugeschäft. — 21. Dezember. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma J. G. Candreja Söhne, Manufakturwaren, Sägerei und Baugeschäft, in Truns (S. H. A. B. Nr. 248 vom 23. Oktober 1917, Seite 1686), ist der Gesellschafter Johann Anton Candreja infolge Todes ausgeschieden. Zur Vertretung der Firma ist nunmehr der Gesellschafter Johann Baptista Candreja befugt.

Kolonialwaren, Eier. — 21. Dezember. Die Firma Jecklin & Cie., Spezerei-, Käse-, Schmalz- und Brantweinhandlung, in Chur (S. H. A. B. Nr. 166 vom 18. Juli 1918, Seite 1416), ist infolge Auflösung der Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma « Jecklin & Co. ».

Frau Christina Jecklin-Clavadetscher, von Schiers, in Chur, und Hans Jecklin, von Schiers, in Bern, haben unter der Firma Jecklin & Co., in Chur, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. September 1931 ihren Anfang nahm. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Jecklin & Cie. ». Kolonialwaren, Land- und Import-Eier, Rechnung Nr. 77.

Formaggi, vini. — 22. dicembre. Proprietario della ditta Tavasci Serafino Battista, a Grono, è Tavasci Serafino Battista, di Italia, domiciliato a Grono. Negozio in formaggi italiani e vini.

Metzgerei. — 22. Dezember. Der Inhaber der Firma Rudolf Kuapp, Metzgerei, in Schuls (S. H. A. B. Nr. 113 vom 3. Mai 1913, Seite 808), ist nunmehr Bürger von Augio (Calancatal).

Aargau — Argovie — Argovia

Bäckerei, Wirtschaft. — 1931. 22. Dezember. Die Einzelfirma Heinrich Schaufelbühl, Bäckerei, Conditorei, Restaurant z. Stadtkeller, in Bremgarten (S. H. A. B. Nr. 118 vom 25. Mai 1925, Seite 908), ist infolge Assoziation erloschen. Aktiven und Passiven des Geschäftes gehen an nachfolgende Firma über:

Heinrich Schaufelbühl und Karl Schaufelbühl, beide von und in Bremgarten, haben unter der Firma Gebrüder H. & K. Schaufelbühl, in Bremgarten, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1932 ihren Anfang nimmt. Die Gesellschaft übernimmt Geschäftsaktiven und -Passiven der bisherigen Einzelfirma « Heinrich Schaufelbühl ». Nicht übernommen werden die Liegenschaften, das Geschäftsmobilien, die Einrichtungen, sowie die Grundpfand- und Bauschulden. Bäckerei und Wirtschaft zum « Stadtkeller ». Rathausplatz Nr. 138.

22. Dezember. Landw. Genossenschaft Schwaderloch, in Schwaderloch (S. H. A. B. Nr. 17 vom 22. Januar 1926, Seite 120). In der Generalversammlung vom 16. März 1930 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft neue Statuten festgelegt. Darnach ist zu konstatieren: Unter der Firma Landwirtschaftliche Genossenschaft Schwaderloch bildet sich auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft, mit Sitz in Schwaderloch. Die Genossenschaft bezweckt insbesondere die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und die Hebung und Förderung der beruflichen Bildung ihrer Mitglieder, sowie die Weckung und Kräftigung des genossenschaftlichen Geistes der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung. Sie sucht ihren Zweck zu erreichen durch:

a) Organisation der ländlichen Kaufkraft zum Zweck gemeinsamer und möglichst billiger Beschaffung und Abgabe von Artikeln des land- und hauswirtschaftlichen Bedarfs in guter Qualität ohne Gewinnabsicht und unter grundsätzlicher Einhaltung der Barzahlung bei Abgabe von Waren; b) genossenschaftliche Organisation des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte; c) Förderung der beruflichen Kenntnisse und des genossenschaftlichen Geistes durch Veranstaltung von Kursen und von Vorträgen; d) grundsätzliche Unterstützung aller genossenschaftlichen Bestrebungen; e) den Anschluss an den Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V. O. L. G.) in Winterthur. Durch Beschluss der Generalversammlung kann die Tätigkeit der Genossenschaft auch auf andere Gebiete ausgedehnt werden. Mitglied der Genossenschaft kann jeder handlungsfähige Einwohner von Schwaderloch und Umgebung werden, der im Besitze der bürgerlichen Ehren und Rechte ist. Neu Eintretende haben ein schriftliches Aufnahmegesuch einzureichen, über dessen Genehmigung der Vorstand entscheidet. Abgewiesen steht das Recht der Beschwerde an die Generalversammlung zu. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch den Austritt; b) durch den Ausschluss; c) durch den Wegfall der für die Aufnahme nötigen Voraussetzungen; d) durch den Tod. Der Austritt kann nur erfolgen auf Ende eines Geschäftsjahres und nach vorausgegangener schriftlicher sechsmonatlicher Kündigung. Der Ausschluss erfolgt durch den Vorstand. Er soll stattfinden, wenn ein Genossenschafter seine Mitgliedschaftspflichten in gröblicher Weise verletzt. Dem Ausgeschlossenem steht das Recht der Beschwerde an die Generalversammlung zu. Der Verlust des Aktivbürgerrechts, der Verlust der Handlungsfähigkeit, der Wegzug von oder aus der Umgebung von Schwaderloch, oder der Wegfall einer andern für die Aufnahme notwendigen Voraussetzung hat ohne weiteres das Ausscheiden aus der Mitgliedschaft zur Folge. Vorbehalten bleibt Art. 691 des Obligationenrechts. In besondern Fällen kann der Vorstand Ausnahmen gewähren. Die ausgeschiedenen Mitglieder bzw. deren Erben haben keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Sie sind jedoch verpflichtet, vor ihrem Austritte den ihnen gemäss § 9, lit. d, der Statuten zufallenden Betrag zu entrichten (verhältnismässiger Anteil am Rechnungsdefizit). Eintrittsgelder und Jahresbeiträge werden nicht erhoben. Dagegen ist jedes Mitglied verpflichtet, den ganzen Bedarf an den von der Genossenschaft vermittelten Waren tunlichst bei dieser zu decken. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne von Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. die Generalversammlung; 2. der Vorstand; 3. die Geschäftsprüfungskommission. Der Vorstand besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern. Zeichnungsberechtigt sind wie bisher Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar, der Verwalter hat Einzelunterschrift. Alle übrigen Statutenänderungen berühren die veröffentlichten Bestimmungen nicht. Als fünftes Mitglied des Vorstandes (Beisitzer) wurde gewählt Eugen Hag, Maurer, von und in Schwaderloch. Der Beisitzer Jakob Köhler, Fabrikarbeiter, ist gestrichen worden.

22. Dezember. Die Obstbau- und Verwertungs-Genossenschaft Sarmentorf, in Sarmentorf (S. H. A. B. 1919, Seite 1246), hat an Stelle von Jakob Fischer und Emil Widmer-Döbeli zu Beisitzern gewählt: Alois Baur-Schürmann und Alfons Widmer-Bucher, beide Landwirte, von und in Sarmentorf. Die Genannten führen die Unterschrift nicht.

Säapparate. — 22. Dezember. Inhaber der Firma Walter Kappeler, Fabrikant, in Koblenz, ist Walter Kappeler, von Klingnau, in Koblenz. Fabrikation landwirtschaftlicher Säapparate.

22. Dezember. Die Genossenschaft unter der Firma Käseereigesellschaft von Tägerig, in Tägerig (S. H. A. B. 1919, Seite 1584), hat an Stelle von Josef Zimmermann zum Beisitzer gewählt Albert Meier, Landwirt, von und in Tägerig. Dieser führt die Unterschrift nicht.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Strumpfwaren, Handschuhe. — 1931. 23. Dezember. Die seit 14. September 1926 im Handelsregister in Konstanz eingetragene nunmehrige Einzelfirma « Windmüller & Co. », in Konstanz, hat in Kreuzlingen unter der Firma Windmüller & Co. Konstanz, Filiale Kreuzlingen, eine Zweigniederlassung errichtet. Alleiniger Inhaber der Firma « Windmüller & Co. » ist Josef Windmüller, deutscher Staatsangehöriger, in Konstanz. Er vertritt die Zweigniederlassung allein. Strumpfwaren und Handschuhe. Steinweg 7.

23. Dezember. Aus dem Stiftungsrat des Unterstützungsfonds der Firma Gyr & Co., in Matzingen (S. H. A. B. Nr. 164 vom 17. Juli 1929, Seite 1492), ist Adolf Maurer ausgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Gottlieb Seiler, Tuchschauer, von Tüboltingen, in

Matzingen. Das neugewählte Mitglied ist befugt, mit je einem der beiden andern Mitglieder des Stiftungsrates rechtsverbindlich zu zeichnen.

23. Dezember. Inhaber der Firma **Dipl. Ing. Fritz Deutsch, Lichttechnik**, in Kreuzlingen, ist Fritz Deutsch, diplomierter Ingenieur, von Deutschland, in Kreuzlingen. Der Firmainhaber erteilt Prokura an seine Ehefrau Ella Deutsch-Kaufmann, von Deutschland, in Kreuzlingen. Herstellung lichttechnischer Fabrikate. Hauptstrasse 92.

Manufakturwaren, Wolldecken usw. — 23. Dezember. Inhaber der Firma **Zaccaria Tomaselli**, in Weinfelden, ist Zaccaria Tomaselli, von Amriswil, in Weinfelden. Vertretungen von Manufakturwaren, Wolldecken, Teppichen, Vorhangstoffen.

23. Dezember. In der Firma **Schuhfabrik Kreuzlingen A.-G.**, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 275 vom 25. November 1931, Seite 2518), ist die Prokura des Dr. phil. Julius Ernst erloschen.

23. Dezember. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Buch-Horben-Trütlikon**, bildet sich aus dem im Jahre 1918 gegründeten landwirtschaftlichen Verein eine Genossenschaft, mit Sitz in Buch bei Uesslingen. Die Genossenschaft bezweckt insbesondere die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und die Hebung und Förderung der beruflichen Bildung ihrer Mitglieder, sowie die Weckung und Kräftigung des genossenschaftlichen Geistes der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung. Sie sucht ihren Zweck zu erreichen: a) durch Vermittlung von preiswürdigen landwirtschaftlichen Hilfsstoffen und Geräten; b) durch den Absatz von Erzeugnissen des landwirtschaftlichen Betriebes; c) durch Veranstaltung von Kursen und Vorträgen. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht beabsichtigt. Mitglied kann jeder handlungsfähige Einwohner von Buch und Umgebung werden, der im Besitze der bürgerlichen Rechte und Ehren ist. Die Aufnahme erfolgt nach vorausgegangener Anmeldung durch die Generalversammlung mit dem Zeitpunkt der eigenhändigen Unterzeichnung der Statuten oder einer auf diese verweisende Mitgliederliste. Ein Eintrittsgeld oder ein Jahresbeitrag wird nicht erhoben. Die Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Austrittserklärung, infolge Wegzugs aus dem Wirtschaftsgebiete der Genossenschaft, infolge Todes oder Ausschlusses. Der Austritt kann nur auf Ende eines Geschäftsjahres und nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung erfolgen. Der Ausschluss wird mit sofortiger Wirkung durch den Vorstand ausgesprochen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, den Statuten und den Interessen der Genossenschaft, sowie den Beschlüssen ihrer Organe nicht zuwider zu handeln und seinen Bedarf an den von der Genossenschaft geführten Waren bei dieser zu decken. Die Mitglieder haften persönlich und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Die Organe sind: die Generalversammlung der Mitglieder, der Vorstand und die Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar. Der Verwalter besitzt rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Dem Vorstand gehören an: August Lenz, Landwirt, von Buch, in Horben-Buch, als Präsident; Josef Harder, Grundbuchverwalter, von und in Buch, als Vizepräsident; Otto Schäfli, Landwirt, von Buch, in Trütlikon, als Aktuar; Eugen Harder, Landwirt, von und in Buch; Gottfried Wägel, Landwirt, von und in Buch; Jakob Thurnheer, Landwirt, von Berneck (St. Gallen), in Buch; Johann Konrad Huber, Landwirt, von Buch, in Horben, als Mitglieder. Das Vorstandsmitglied Eugen Harder ist zugleich Verwalter.

23. Dezember. Die vier nachstehenden Firmen werden infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht:

1. **Noppel & Cie., Ziegelei Emmishofen**, Ziegeleiherzeugung, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 295 vom 17. Dezember 1929, Seite 2479).

2. **Textilien für Möbel usw. — Paul Schiller**, Textilien für die Möbel-, Tapezierer-, Innendekoration-, Vorhang- und Beleuchtungsbranchen; Posamenterie en gros, in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 99 vom 30. April 1930, Seite 920).

3. **Metzgerei. — Hans Schumacher**, Metzgerei, in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 271 vom 18. November 1927, Seite 2031).

4. **Viehhandel. — Moïse Wyler**, Viehhandel, in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 151 vom 2. Juli 1930, Seite 1401).

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

1931. 22 dicembre. La Società anonima del **Lineoium di Giubiasco** [Svizzera] (Lineoium-Aktiengesellschaft Giubiasco [Schweiz]) (Société anonyme du Lineoium a Giubiasco [Suisse]), in Giubiasco (F. o. s. di c. del 11 luglio 1930, n° 159, pag. 1474), notifica che le firme oncesse al direttore Ludwig Wolf ed al procuratore Graziano Mancini sono estinte. Notifica inoltre di aver conferito la firma collettiva a Dr. Walter Will Thomsen, di Karlsruhe, in Giubiasco, direttore; Adrian Altermatt, capo contabile, da Balsthal (Soletta), in Bellinzona, procuratore, ed Alfred Alder, da Herisau (Appenzello Est.), in Bellinzona, procuratore. La società è vincolata dalla firma collettiva del presidente o del vice-presidente del consiglio di amministrazione, o di uno dei direttori unitamente a quella di altro avente diritto alla firma.

Distretto di Mendrisio

22 dicembre. La Società Cooperativa di Consumo dell'Alta Valle di Muggio, con sede in Cabbio (F. o. s. di c. del 1° novembre 1916, n° 257, pag. 1664), notifica che nelle assemblee del 15 dicembre 1929 e 14 dicembre 1930 ha così composto il consiglio di amministrazione (direzione): Carlo Barella fu Giuseppe, impiegato; Pietro Cereghetti, fu Innocente, agricoltore; Emilio Cereghetti, fu Antonio, agricoltore; Antonio Cereghetti, fu Angelo, agricoltore; Benigno Clericetti, di Gaetano, docente; Luigi Petazzi, fu Giovanni Battista, muratore, tutti da Muggio, loro domicilio; Natale Bagutti, fu Leonardo, ispettore forestale, da Rovio, in Cabbio; Luigi Ceppi, fu Giuseppe, agricoltore, da Cabbio, suo domicilio; Francesco Piccarelli, fu Ercole, negoziante, da Cabbio, in Muggio; Enrico Gay des Combes, di Giuseppe, medico, da Finhaut, in Cabbio; Giuseppe Bossi, fu Giovanni, agricoltore, da Bruzzella, suo domicilio; Luigi Piotti, fu Abbondio, agricoltore, da Casima, suo domicilio; Renato Bellati, fu Mosè, falegname, da ed in Cabbio. Hanno la firma sociale: Carlo Barella, presidente; Natale Bagutti, membro; Lorenzo Fontana, fu Angelo, impiegato, da Cabbio, suo domicilio, segretario-gerente, firmanti collettivamente a due. Non fanno più parte del consiglio di amministrazione: Giuseppe Pedrolini; Lorenzo Fontana; Elviro Codoni; Lorenzo Fortini; Eugenio Cereghetti; Oreste Bossi e Virginio Bacciarini; Angelo Cereghetti; Antonio Bacciarini. Le firme di Enrico Gay des Combes e Lorenzo Fortini sono estinte.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Vevey

1931. 25 novembre/24 décembre. Sous la raison sociale **Société Immobilière «La Maison Verte»**, il est constitué une société anonyme

avec siège à Vevey, dont la durée est illimitée. La société a pour but l'achat, l'exploitation et la revente de tous immeubles et de tous droits immobiliers et notamment l'achat, pour le prix de fr. 130,000 d'une partie des immeubles de V^oe Albert de Montet, sis au lieu dit «Quartier de l'Hôpital», sur la commune de Vevey, selon état descriptif d'immeubles délivré par le registre foncier de Vevey en date du 17 novembre 1931. La société pourra faire également toutes opérations commerciales, financières et industrielles. Les statuts de la société portent la date du 17 novembre 1931. Le capital social est fixé à fr. 15,000, divisé en 15 actions de fr. 1000 chacune, nominatives, entièrement libérées. Les publications de la société s'adressant à des tiers, seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce paraissant à Berne. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 3 membres. Elle est représentée, vis-à-vis des tiers, par la signature de l'administrateur si le conseil d'administration est composé d'un seul membre ou par la signature collective de deux administrateurs si le conseil est composé de plusieurs membres. Albert Braendli, originaire de La Chaux-de-Fonds, architecte, domicilié à Berthoud, a été désigné comme seul administrateur. Bureau de la société: Bureau des notaires Eug. et Ad. Monod, 16, Avenue de la Gare, Vevey.

Gené — Genève — Ginevra

Denrées alimentaires. — 1931. 22 décembre. Le chef de la maison **Paul Biéri**, à Genève, est Jules-Paul Biéri, de Genève, y domicilié, marié sous le régime de la séparation de biens avec Mathilde-Lina-Augusta, née Renaud. Représentation de denrées alimentaires. 29, rue du Rhône.

Représentations commerciales et expertises. — 22 décembre. La maison **A.-J. Barbier**, expert-comptable, représentations commerciales et expertises, inscrite à Genève (F. o. s. du c. du 16 septembre 1929, page 1879), a transféré son siège commercial à Chêne-Bougeries, 33 chemin de Fossard, Bijouterie. — 22 décembre. **Pontj, Gennari et Cie**, fabrique de bijouterie, société en nom collectif à Genève (F. o. s. du c. du 26 mars 1927, page 561). Les locaux de la maison sont actuellement: 6, rue des Vieux Grenadiers.

Installations de chauffage. — 22 décembre. **Sulzer Frères, société anonyme**, ayant son siège à Winterthur, et une succursale à Genève (F. o. s. du c. du 14 juillet 1930, page 1491). Les locaux de la succursale sont: 14, rue Charles-Giron. 22 décembre. **Société Financière Itaio-Suisse**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 17 mai 1930, page 1054). Emile Veillon, sans profession, de et à Genève, a été nommé membre du conseil d'administration, avec signature collective à deux, en remplacement d'Edmond Aubert, administrateur décédé, lequel est radié et ses pouvoirs éteints.

22 décembre. Il résulte du procès-verbal notarié Auguste Cérésolo, à Lausanne, que, dans son assemblée générale ordinaire du 23 novembre 1931, la **Société de construction de l'Oeillet Blanc**, société anonyme dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 28 septembre 1925, page 1633), a adopté de nouveaux statuts. Les modifications intéressantes les tiers portent sur l'objet ci-après: la société est valablement engagée par la signature d'un administrateur, si le conseil ne se compose que d'un seul membre, et par la signature collective de deux administrateurs, s'il y en a plusieurs. Les autres modifications ne changent pas les faits publiés précédemment. Les administrateurs Léon Bovy et Félicite dite Félicie Bovy, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. L'assemblée a décidé, en outre, de composer le conseil d'administration d'un seul membre, et a désigné en cette qualité Max de Céréville, Dr en droit et administrateur-délégué de «La Suisse», société d'assurances sur la vie et contre les accidents, de Paudex (Vaud), à Lausanne. Bureaux de la société: Place de la Fusterie 2 (régie Armand Martin).

22 décembre. Il résulte du procès-verbal notarié Auguste Cérésolo, à Lausanne, que, dans son assemblée générale ordinaire du 23 novembre 1931, la **Société de construction de l'Oeillet rouge**, société anonyme dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 30 novembre 1923, page 2249), a adopté de nouveaux statuts. Les modifications intéressantes les tiers portent sur les objets ci-après: a) La société est administrée par un conseil composé de 1 à 5 membres (au lieu de 3 à 5); b) elle est valablement engagée par la signature d'un administrateur, si le conseil ne se compose que d'un seul membre, et par la signature collective de deux administrateurs, s'il y en a plusieurs. Les autres modifications ne changent pas les faits publiés précédemment. Les administrateurs Jean L'Huillier, Pierre L'Huillier et François Riondel, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. L'assemblée a décidé, en outre, de composer le conseil d'administration d'un seul membre et a désigné, en cette qualité, Max de Céréville, Dr en droit et administrateur-délégué de «La Suisse», société d'assurances sur la vie et contre les accidents, de Paudex (Vaud), à Lausanne. Bureaux de la société: Place de la Fusterie 2 (régie Armand Martin).

22 décembre. La **Société Immobilière La Servance**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 août 1931, page 1716), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 19 décembre 1931, nommé comme unique administrateur, avec signature sociale, Mareel Bovard-Binet, régisseur d'immeubles, de Cully (Vaud), à Genève. Les administrateurs Joseph Actis, délégué, François Lambert, délégué, et Charles Gerdil, démissionnaires, sont radiés et les pouvoirs des deux premiers sont éteints. Adresse actuelle de la société: Boulevard Georges Favon 16, chez l'administrateur.

22 décembre. La **Société Immobilière des Petits Crepins Société Anonyme, en liquidation**, ayant son siège à Pinchat (Veyrier), (F. o. s. du c. du 11 mai 1931, page 1029), est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

22 décembre. **Bourse de la Soie S. A., en liquidation**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 24 décembre 1925, page 2152), est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

Société immobilière. — 22 décembre. La société anonyme dite **Vieux-Bois S. A., en liquidation**, établie à Genève (F. o. s. du c. du 11 mai 1931, page 1029), est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

22 décembre. Le conseil d'administration de la **Société anonyme Fiduciaire Suisse (Schweizerische Treuhandgesellschaft) (Swiss Trust Company) (Société anonyme Fiduciaire Svizzera)**, ayant son siège à Bâle et succursale à Genève (F. o. s. du c. du 26 décembre 1930, page 2637), a nommé comme directeur de la succursale de Genève, André Jeannot, des Brenets (Neuchâtel), domicilié actuellement à Genève, jusqu'ici sous-directeur du siège de Bâle, lequel engage la société en signant pour le siège de Genève collectivement avec un membre du conseil d'administration, ou avec un membre de la direction, ou avec un fondé de pouvoirs du siège de Bâle, ou encore avec un fondé de pouvoirs du siège de Genève. Rodolphe Grider, directeur de la succursale de Genève, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs éteints.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 76405. — Hinterlegungsdatum: 22. Oktober 1931, 13 Uhr.
Ise von Claparède-Crola, Fabrikation und Handel,
Freiestrasse 142, Zürich 7 (Schweiz).

Reinigungsmittel für alle Zwecke.



N° 76406. — Date de dépôt: 11 novembre 1931, 16 h.
Perakis-Freymond, commerce,
9, Avenue J. J. Mercier, Lausanne (Suisse).

Fromages en boîtes et produits laitiers.



Nr. 76407. — Hinterlegungsdatum: 13. November 1931, 10 Uhr.
Ferdinand Paris, Fabrikation und Handel,
Schützengraben 7, Basel (Schweiz).

Zahnpasta, Mundwasser und ähnliche kosmetische und pharmazeutische Produkte.

MYRADENT

N° 76408. — Date de dépôt: 16 novembre 1931, 4 h.
Michel Hirschberg, commerce,
4, Place Bel-Air, Genève (Suisse).

Chaussures en tous genres.

Chaussures
Michel
GENÈVE. LAUSANNE. ZÜRICH

Nr. 76409. — Hinterlegungsdatum: 16. November 1931, 12 Uhr.
Adolf Bühler, Schweizerisches Versandhaus für Fahrräder, Nähmaschinen & Zubehör in Willisau, Handel,
Willisau-Stadt (Schweiz).

Fahrräder, Motorfahrzeuge aller Art, Nähmaschinen und Zubehör wie Pneumatik, Gummireifen, Laternen, Glocken, Sättel, Ketten, Pedale, Naben, Bremsen, Pumpen, Oele, Stick- und Stopapparate, Nähmaschinen-Motoren

und -Beleuchtungseinrichtungen; Elektr. Apparate für Kleinbeleuchtung; Musikapparate, Musikinstrumente, Grammophonplatten, Haushaltungsmaschinen und -Artikel; Leiter- und Brückenwagen.

Automat

(Erneuerung der Marke Nr. 30497 mit abgeänderter Warenangabe. Die Schutzfrist aus der Erneuerung der bisherigen Eintragung läuft vom 16. November 1931 an).

Nr. 76410. — Hinterlegungsdatum: 16. November 1931, 12 Uhr.

Adolf Bühler, Schweizerisches Versandhaus für Fahrräder, Nähmaschinen & Zubehör in Willisau, Handel,
Willisau-Stadt (Schweiz).

Fahrräder, Motorfahrzeuge aller Art, Nähmaschinen und Zubehör wie Pneumatik, Gummireifen, Laternen, Glocken, Sättel, Ketten, Pedale, Naben, Bremsen, Pumpen, Oele, Stick- und Stopapparate, Nähmaschinenmotoren und -Beleuchtungseinrichtungen; Elektr. Apparate für Kleinbeleuchtung; Musikapparate, Musikinstrumente, Grammophonplatten, Haushaltungsmaschinen und -Artikel, Leiter- und Brückenwagen.

Apollo

(Erneuerung der Marke Nr. 30498 mit abgeänderter Warenangabe. Die Schutzfrist aus der Erneuerung der bisherigen Eintragung läuft vom 16. November 1931 an).

N° 76411. — Date de dépôt: 16 novembre 1931, 20 h.

Fabrique de Pâtes Alimentaires « Rolle », fabrication,
Rolle (Suisse).

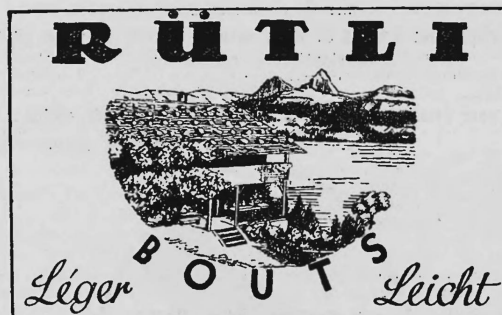
Pâtes alimentaires.

'MARMITE'

N° 76412. — Date de dépôt: 18 novembre 1931, 18 h.

J. Frossard & Co., société anonyme, fabrication,
Payerne (Suisse).

Tabacs, cigares et cigarettes.



N° 76413. — Date de dépôt: 18 novembre 1931, 18 h.

J. Frossard & Co., société anonyme, fabrication,
Payerne (Suisse).

Tabacs, cigares et cigarettes.



Nr. 76414. — Hinterlegungsdatum: 19. November 1931, 17 Uhr.
Hediger & Haller, Fabrikation und Handel,
Zetzwil (Aargau, Schweiz).

Cigarren.



CIGARES Waldläufer

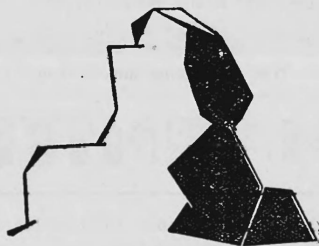


Nr. 76415. — Hinterlegungsdatum: 19. November 1931, 18¼ Uhr.
Wollgarn-Aktiengesellschaft, Fabrikation und Handel,
Schanzengasse 14, Zürich I (Schweiz).
Garne, die Angorawolle enthalten.

Alpangora

N° 76416. — Date de dépôt: 22 novembre 1931, 17 h.
Charles Rosen et Félix Ducommun, fabrication et commerce,
le premier 82, rue de la Servette, Genève, le second 47, rue de la Paix,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Produits utilisés dans la fabrication de la pierre fine scientifique; poudre à polir.



DUROC

N° 76417. — Date de dépôt: 23 novembre 1931, 18 h.
Fabrique des Lactas & Parc avicole Gland, P. Langer,
fabrication et commerce,
Gland (Suisse).

Aliments pour volailles et bétail, fourrages, farine de viande, grains et farines, tourteaux, engrais.



N° 76418. — Date de dépôt: 23 novembre 1931, 18 h.
Fabrique des Lactas & Parc avicole Gland, P. Langer,
fabrication et commerce,
Gland (Suisse).

Aliments pour volailles et bétail, fourrages, farine de viande, grains et farines, tourteaux, engrais.



Nr. 76419. — Hinterlegungsdatum: 27. November 1931, 12 Uhr.
Gehrüder Braun, Fabrikation und Handel,
Neustadtstrasse 6 c, Luzern (Schweiz).

Sportwäsche, insbesondere Hemden mit Reissverschlüssen.

Rapid

Nr. 76420. — Hinterlegungsdatum: 1. Dezember 1931, 4 Uhr.
Bucher-Guyer, Fabrikation und Handel,
Niederweningen (Zürich, Schweiz).

Obstmühlen, Sägen.

Rapid

(Erneuerung der Marke Nr. 70801 mit erweiterter Warenangabe. Die Schutzfrist aus der Erneuerung der bisherigen Eintragung läuft vom 1. Dezember 1931 an).

Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Cie., Zürich

Einladung zu einer Obligationärversammlung

Die Inhaber der 6 % Hypothekendarlehen von Fr. 10,000,000. — unserer Gesellschaft werden hiermit gemäss Art. 6 der V.O. betreffend Gläubiger-gemeinschaft bei Anleiheobligationen zu einer Obligationärversammlung auf Donnerstag, den 7. Januar 1932, vormittags 10 Uhr, nach Zürich, Restaurant Kaulleuten, grosser Saal, eingeladen.

Traktanden:

1. Kenntnisgabe von dem der schuldnerischen Gesellschaft bewilligten Konkursanschub bis 31. März 1932, und von den zur Fortführung des Betriebes getroffenen Massnahmen, insbesondere Kenntnisgabe vom Abschluss eines Pachtvertrages über die Fabrikanlagen und Zubehör und Genehmigung dieses Pachtvertrages.
2. Erteilung der Zustimmung zur grundbuchlichen Vormerkung des Pachtvertrages im Vorrang vor den Pfandrechten des Obligationen-anleihe.
3. Ermässigung des Zinsfusses auf 2 % p. a. für die Dauer von fünf Jahren, d. h. für die Zinsfälligkeiten von 30. November 1931 bis einschliesslich 31. Mai 1936 mit gleichzeitiger Stundung der Zinszahlung in dem Sinne, dass die Zinsen je mit 1 % auf 1. Februar und 1. August, erstmals auf 1. Februar 1932 mit Fr. 10. — pro Obligation abzüglich Couponsabgabe die Zinsfälligkeit per 30. November 1931 usw., zur Auszahlung gelangen.
4. Bestätigung der Vertreterin der Obligationäre, Wahl eines Vertreters in den Gläubigerausschuss und Ermächtigung zur Entlassung von einzelnen Unterpfändern aus dem Pfandnexus und zur Festlegung der Bedingungen hierfür, insbesondere Rückzahlungen an die Obligationäre, sowie zu allen weiteren durch die Zahlungseinstellung gebotenen und angemessenen Massnahmen.

Zur Teilnahme an der Obligationärversammlung sind alle Obligationäre berechtigt, welche unter Ausweis über ihren Titelbesitz Eintrittskarten bis längstens Dienstag, den 5. Januar 1932 bei

der Kasse der Gesellschaft;
der Eidgenössischen Bank (A.G.), Zürich;
der Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich;
der Basler Handelsbank, Basel,

sowie bei den übrigen Niederlassungen dieser Banken erheben.

Vertreter haben sich an der Gläubigerversammlung durch schriftliche Vollmachten auszuweisen.

Die Akten liegen vom 31. Dezember 1931 bei der Schweiz. Treuhandgesellschaft in Zürich zur Einsicht der Herren Obligationäre auf.

Zürich, den 23. Dezember 1931.

(A. A. 126²)

Als Gläubigervertreter:
Schweiz. Treuhandgesellschaft
Zürich.

Aktiengesellschaft der
Maschinenfabriken Escher
Wyss & Cie.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Ecuador — Zollerhöhungen

Laut Mitteilung des schweizerischen Konsulats in Guayaquil sind die in der Nr. 298 vom 22. Dezember erwähnten Zollerhöhungen Ecuadors am 16. November in Kraft getreten.

Für die die schweizerische Ausfuhr speziell interessierenden Waren werden hiernach die erhöhten und die früheren Zölle angegeben:

Zolltarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Verzollungseinheit	Zoll seit 16. Nov. 1931 (In Suces)	Früherer Zoll
1055	Gewebe aus Seide oder Kunstseide, rein oder in irgendwelchem Verhältnis mit andern Fasern oder Fäden gemischt, nicht anderweit inbegriffen:			
	a) Im Gewichte bis zu 25 g per m ²	m ²	0.75	0.50
	plus	kg	9.—	6.—
	b) Im Gewichte von über 25, aber nicht über 50 g per m ²	m ²	1.20	0.80
	plus	kg	11.25	7.50
	c) Im Gewichte von über 50 g per m ²	m ²	1.80	1.20
	plus	kg	11.25	7.50
1061	Morgenröcke und Kimonos, aus Seide oder Kunstseide, für Männer oder Frauen, nicht anderweit inbegriffen	Dzd.	180.—	120.—
1062	Herrnhemden aus Seide oder Kunstseide	„	90.—	60.—
1063	Unterleibchen (ausgenommen gewirkte und gestrickte) und Nachthemden, aus Seide oder Kunstseide, für Frauen	„	67.50	45.—
1069	Unterröcke und Volants, aus Seide oder Kunstseide	„	90.—	60.—
1070	Frauenröcke, aus Seide oder Kunstseide	„	180.—	120.—
1071	Blumen, Früchte, Samen, Blätter, Zweige oder Teile davon; aus Seide oder Kunstseide	kg	37.50	25.—
1072	Schirmfütter (s forros), aus Seide oder Kunstseide, auch genäht	Dzd.	18.—	12.—
1073	Schirmüberzüge (s fundao) aus Seide oder Kunstseide	„	7.20	4.80
1074	Pyjamas, aus Seide oder Kunstseide, für Männer oder Frauen	Dzd: Anzüge	135.—	90.—
1077	Damenkleider, aus Seide oder Kunstseide	Dzd.	288.—	192.—
1148	Phonographen im allgemeinen, Sprechmaschinen und Apparate zur Wiedergabe von Tönen, sowie nicht anderweit besonders inbegriffene Teile davon	vom Wert	30%	20%
1176	Edel- und Halbedelsteine, uneingefasst; Perlen; Nachahmungen von Perlen und Edelsteinen; halbe Perlen und Samenperlen	„	7½%	5%
1184	Mützen aller Art, nicht anderweit besonders inbegriffen:			
	a) aus Seide oder Kunstseide oder Mischungen dieser Stoffe mit andern Materialien, oder aus Leder, für Erwachsene	Dzd.	27.—	18.—
	b) desgleichen, für Kinder	„	18.—	12.—

302. 29. 12. 31

Grossbritannien — Zölle für Erzeugnisse des Gartenbaus

Wir veröffentlichen nachstehend in Uebersetzung den Text des Notgesetzes über Zölle für Erzeugnisse des Gartenbaus («Horticultural Products [Emergency Customs Duties] Act, 1931»), das am 11. Dezember 1931 endgültig angenommen worden ist.

Bevollmächtigung des Ministers zur Anwendung des Gesetzes.

1. (1) Wenn der Minister der Landwirtschaft und der Fischerei es für wünschenswert erachtet, kann er im Einvernehmen mit dem Schatzamt dieses Gesetz durch Verordnung auf die Artikel irgendeiner der in der Liste zu diesem Gesetz aufgezählten Arten anwenden.

(2) Eine auf Grund dieses Abschnitts erlassene Verordnung soll dem Unterhaus sobald als möglich nach ihrem Erlass vorgelegt werden und ihre Wirksamkeit nach Ablauf eines Zeitraums von achtundzwanzig Tagen von ihrem Erlass an gerechnet verlieren, sofern sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraumes durch eine von diesem Haus angenommene Resolution genehmigt worden ist.

Bei der Berechnung irgend eines solchen Zeitraumes von achtundzwanzig Tagen soll die Zeit, während der das Parlament aufgelöst oder vertagt ist oder während der das Unterhaus für mehr als vier Tage keine Sitzungen abhält, nicht in Betracht fallen.

(3) Eine auf diese Weise erlassene Verordnung kann durch eine spätere Verordnung, die in gleicher Weise und unter den nämlichen Voraussetzungen erlassen worden ist, abgeändert oder widerrufen werden.

Zollerhebung auf Artikeln, auf die dieses Gesetz Anwendung findet.

2. (1) Nach Massgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes sollen bei der Einfuhr von Artikeln irgendwelcher Art, auf welche dieses Gesetz kraft einer gemäss dem vorhergehenden Abschnitt erlassenen Verordnung Anwendung findet, diejenigen in der Verordnung festgesetzten Zölle (mit der im Unterabschnitt (2) dieses Abschnitts vorgesehenen Einschränkung) erhoben werden.

(2) Die, wie erwähnt, aufzuerlegenden Zölle

- a) können in Beziehung auf den Wert, das Gewicht, das Mass oder die Menge, wie in der Verordnung angegeben, erhoben werden;
- b) sollen für solche Zeitabschnitte und zu solchen verschiedenen Ansätzen für verschiedene Abschnitte eines solchen Zeitraumes, wie immer bestimmt werden mag, erhoben werden;

c) sollen hundert Prozent des Werts der Artikel nicht übersteigen und im Falle von Artikeln irgendwelcher Art, die in anderer Weise als in Beziehung auf den Wert mit Zoll belegt werden, soll als Wert im Sinne der vorstehenden Einschränkung der Grosshandelspreis angenommen werden, wie er vom Minister der Landwirtschaft und der Fischerei für Artikel dieser Art, als für den entsprechenden Zeitraum im vorhergehenden Jahr allgemein geltend, bestimmt worden ist.

(3) Keine Artikel, die Erzeugnisse des Reiehs im Sinne dieses Begriffs, wie er in Unterabschnitt (1) von Abschnitt 8 des Finanzgesetzes 1919 gebraucht wird, sollen auf Grund dieses Gesetzes mit Zoll belegt werden.

Wertgrundlage für Artikel, die vom Wert zollpflichtig sind.

3. (1) Als Wert irgendwelcher eingeführter Artikel, von welchen Zoll in Beziehung auf den Wert erhoben wird, soll für die Zwecke dieses Gesetzes der Preis angenommen werden, den ein Importeur für die Artikel bezahlen würde, wenn sie ihm fracht- und versicherungsfrei, unverzollt im Einfuhrhafen geliefert würden, und der Zoll soll vom Wert, wie er von den Zoll- und Akzisekommissären festgesetzt worden ist, entrichtet werden.

(2) Die Zoll- und Akzisekommissäre können zur Anwendung der Bestimmungen dieses Abschnitts Vorschriften aufstellen, insbesondere um von jeder Person, die sich mit der Einfuhr von Waren in das Vereinigte Königreich befasst, in der ihnen gutschneidenden Form solche Auskunft zu verlangen, als nach ihrer Ansicht für eine richtige Abschätzung der Waren nötig ist, und die Vorlegung irgendwelcher Rechnungsbücher oder anderer Belege irgendwelcher Art, die auf den Kauf, die Einfuhr, den Verkauf oder Wiederverkauf der Waren Bezug haben, zu verlangen.

(3) Wenn irgendeine Person irgendwelchen auf Grund dieses Abschnitts erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt oder ihnen nicht nachkommt, soll sie für jede Uebertretung mit einer Zollbusse von fünfzig Pfund belegt werden.

Entscheidung von Meinungsverschiedenheiten über den Warenwert.

4. Wenn bei der Festsetzung des für irgendwelche Artikel, die in Beziehung auf den Wert zollpflichtig sind, geschuldeten Zollbetrages eine Meinungsverschiedenheit über den Wert dieser Artikel entsteht, soll sie einem vom Lordkanzler ernannten Schiedsrichter, der kein Beamter eines Regierungsdepartements sein darf, zur Entscheidung übertragen werden, und der Entscheid des Schiedsrichters über die streitige Frage soll abschliessend und endgültig sein. Die Abschnitte 30 und 31 des Zollgesetzes von 1876 («Customs Consolidation Act, 1876») sollen Anwendung finden, wie wenn die Meinungsverschiedenheit eine solche wäre, wie sie im genannten Abschnitt 30 aufgeführt ist.

Ausnahme für Durchfuhrwaren.

5. Unter der Voraussetzung, dass die Bedingungen, welche die Zoll- und Akzisekommissäre zur Sicherung der Wiederausfuhr der Waren aufstellen, erfüllt sind, soll dieses Gesetz auf Artikel, welche eingeführt worden sind, um nach Durchfuhr durch das Vereinigte Königreich oder nach Umladung wieder ausgeführt zu werden, nicht Anwendung finden.

Kurzer Titel, Auslegung und Geltungsdauer.

6. (1) Dieses Gesetz kann als Notgesetz über Zölle für Erzeugnisse des Gartenbaus («Horticultural Products [Emergency Customs Duties] Act, 1931») angeführt werden.

(2) In diesem Gesetz schliesst die Bezeichnung «Vereinigtes Königreich» die Insel Man nicht in sich.

(3) Dieses Gesetz soll für einen Zeitraum von zwölf Monaten und nicht länger in Kraft bleiben.

Liste

Frische Früchte

- Kirschen
- Johannisbeeren
- Stachelbeeren
- Treibhaus-Trauben
- Pflaumen
- Erdbeeren

Frische Gemüse

- Spargeln
- Grüne Bohnen
- Spargelkohl und Blumenkohl
- Rüben
- Zichorie (Salat)
- Gurken
- Endivie
- Lattich
- Pilze
- Erbsen (grüne)
- Kartoffeln (neue)
- Tomaten
- Weisse Rüben

Blumen usw.

- Schnittblumen
- Blibende Pflanzen
- Blumen mit Knollen
- Rosenbäume
- Knollen
- Laubwerk

302. 29. 12. 31.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Uebersetzungskurse vom 29. Dezember an — Cours de reduction a partir du 29 decembre

- Belgien Fr. 71.55; Dänemark Fr. 98.50; Freie Stadt Danzig Fr. 100.50;
- Deutschland Fr. 121.90; Frankreich Fr. 20.16; Italien Fr. 26.15; Japan Fr. 215.—;
- Jugoslawien Fr. 9.15; Luxemburg Fr. 14.35; Marokko Fr. 20.16; Niederlande Fr. 205.90; Oesterreich Fr. 72.95; Polen Fr. 57.80; Schweden Fr. 99.—;
- Tschechoslowakei Fr. 15.27; Ungarn Fr. 81.50; Grossbritannien Fr. 18.—.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaptation aux fluctuations des cours demeure reservee.

Annoncen-Regie:

PUBLICITAS

Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Regie des annonces:

PUBLICITAS

Societe Anonyme Suisse de Publicite

Beatenberg Berner Oberland
1200 — 1350 Meter über Meer
Wintersportfreuden!

7½ bis 9 Stunden Sonne. — Neue Sprungschanze. — 1000 Betten. — In vollem Betrieb trotz Krise.
Hotels: Regina Palace Amisbühl Des Alpes Rosenau
Beatrice Beauregard Firnecht
2979 Schöneegg Oberland Beatus 4 Kinderheime

Inserieren Sie im Schweizerischen Handelsamtsblatt

OBRECHT & EHRENSPERGER

Sachwalter und Bankgeschäft
Talstr. 27 • ZÜRICH • Tel. 57.87 - 71

Börsenaufträge
Vermögensverwaltungen
Gründungen und Finanzierungen

455

Wo steht der heute so viel umworbene Schweizergast seit Jahren an erster Stelle?
Laut Statistik in

(245 T) 2918/3

Adelboden

Er liebt glänzende Sportverhältnisse und angemessene Preise.
Sportprogramm und Hotellisten durch alle Verkehrsbureaux.

Einmal im Jahre

sieht man Schränke, Fächer und Schubladen selbst nach. Der sorgfältige Chef ordnet an, dass Furrer Söhne schadhafte Mappen und Karten ersetzen, Duro-Reiter besorgen und manches andere.

Furrer Söhne richten ganze Registraturen ein, z. B. mit den wirtschaftlichen Ergastahlmöbeln. Sie liefern auch zweckmässiges, billiges Material zur Aufnahme der alten Jahrgänge. Der Besucher ist willkommen und ungehindert; Fachleute beraten ihn zu seinem Nutzen. 35-31

Wünschen Sie Offerten?
Druckschriften?
Den Besuch eines Vertreters?
Dürfen wir einen Auftrag ausführen?

ZÜRICH MONSTER ZHOF 13
RUD. FÜRRE R. SÖHNE

Büro-Organisation. Tel. 34.680

Oeffentliches Inventar • Rechnungsruf

(Art. 580 & ff. Z. G. B., Dekret vom 18. Dezember 1911, Verfügung des Regierungstatthalteramtes II Bern vom 23. Dezember 1931.)

Erblasser: **Hirschi-Baumann Christian**, Christians sel., von Bern und Rüschegg, geb. 1858, gew. Baumaterialienhändler, wohnhaft gewesen Weissenhausstr. 20 in **Bern**, verstorben am 14. Dezember 1931.

Eingabefrist: Bis und mit dem 30. Januar 1932.

- Für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Regierungstatthalteramt II Bern;
- für Guthaben des Erblassers bei Notar Armin Aerni, Bürgerhaus, Bern.

Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzureichen. 3280

Für nicht angemeldete Forderungen und Bürgschaftsansprüche haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbenschaft (Art. 590 Z. G. B.).

Massaverwalter: Herr Paul Haller, Notar, Bürgerhaus, Bern.

Der Beauftragte:
Notar Aerni, Bürgerhaus, Bern.

Lichtecht und dauerhaft

sind besonders die canadischen

PEERLESS
BRAND

Carbonpapiere *27-1

Placement de capitaux

On cherche à emprunter sur une entreprise industrielle dans le Midi de la France (42 ha avec bâtiments de fabrication, de nombreuses habitations et dépendances, le tout évalué à 3½ millions, accessoires en plus)

frs. suisses 600,000

en 1^{re} hypothèque. L'entreprise est en pleine exploitation, et selon l'expertise d'un spécialiste suisse qui peut être produite, tout à fait productive. On acceptera aussi pour cette hypothèque des quotités moins élevées. Beau taux d'intérêt. Fiduciaire en Suisse. 3281

Prière d'adresser offres, provenant aussi d'intermédiaires, sous chiffre **M 8155 Y à PUBLICITAS BERNE.**

KOHLEN KOKS HEIZÖL BRIKETS BRENNHOIZ

EUGEN STEINMANN
KOHLENHANDELS-AKTIENGESELLSCHAFT
Oberer Graben 22 St. Gallen

Weninger-Riederer Bäle 18
Services accélérés en douane
Transports terrestres et maritimes 78¹

Sie kommen zu Ihrem Gelde wenn Sie mit

Kardex-Durchschrift buchführen. Zu jeder Stunde übersuchen Sie mit einem Blick was fällig ist, welche Debitoren im Rückstand sind und ob sie schon gemahnt wurden oder nicht. Verlangen Sie noch heute unsern Prospekt. KARDEX-SYSTEM A.G. ZÜRICH Talstrasse 12, Tel. 56672

A louer, près centre de Lausanne

à proximité Gare aux marchandises et entrepôts des douanes

Vastes Entrepôts

comprenant bureaux et

installation frigorifique

(env. 100 m²) 3292

Voie de raccordement de chemin de fer.

S'adr. Case postale 232, Lausanne-Gare.

Oeffentliches Inventar

gemäss Art. 398 Absatz 3 Z. G. B.

Vormundschaft

Bohnenlust Werner, Johann Jakobs Sohn, von Bannwil, geb. 1898, Zigarrenhändler in **Langenthal**, mit eigener Zustimmung.

Eingabefrist bis und mit 19. Januar 1932:

- Für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Regierungstatthalteramt Aarwangen in **Langenthal**;
- für Guthaben des Bevormundeten beim Notariatshaus **Spycher in Langenthal**.

Massaverwalter: Der Vormund, Herr Hans Käser, Amtschaffner in **Langenthal**. 8145

Der Beauftragte: **E. Spycher**, Notar.

LENK i. S. Winter-Sportplatz 2774
— Berner Oberland —
1100 m ü. M. ersten Ranges
Sport-Hotel Wildstrubel

Familienhotel; Zimmer mit fliessend. Wasser. Pension von Fr. 12.- an inkl. Heizung, Sonntage, zentr. Lage, Orchester, Unterhaltungen. Eigene Eis- und Schlittelbahn. Prospekte. Es empfiehlt sich höchst **E. Burkhalter.**

Zu kaufen gesucht
grösseren 3282

Kassenschrank

Offerten unter Angabe der Aussen- und Innenmasse, des Fabrikates, Alters und Preises unter Chiffre U 5626 Sn an **PUBLICITAS Solothurn.**

Licence d'exploitation de brevet

Le propriétaire du brevet suisse N° 131214 concernant un moteur électrique désire vendre son brevet ou en concéder des licences en vue de la fabrication en Suisse de l'objet de l'invention. Les intéressés voudront bien adresser leurs offres à la Fabrique d'Horlogerie Heeta S. A., Bienna, qui les transmettra au titulaire. 3260



BILANZ

auf kürzestem, wirtschaftlichem Wege durch Ruf-Buchhaltung, hand- oder maschinenschriftlich Tages-, Monats-, Jahresbilanz. Literatur unverbindlich.

RUF-BUCHHALTUNG AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19
Tel. 57 680

auf **RONEO** Duplicator drucken Sie Briefkopf, Text und Unterschrift Ihres Werbebriefes in einer Umdrehung

RONEO A.G. ZÜRICH LÖWENSTR.



Klein

CONTINENTAL

Die tragbare Schreibmaschine mit der wunderschönen Schrift

8 Tage in unverbindliche und kostenlose Probe. Verlangen Sie Gratisprospekt No. E C 35

J. F. Pfeiffer
ZÜRICH, LÖWENSTR. 61

Fillinen in Basel und Schaffhausen



Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft

Genossenschaft gegründet auf Gegenseitigkeit 1826

Versicherungen

gegen **Feuerschaden** (inbegriffen Blitzschlag und Explosion), gegen **Betriebsverlust** (Chômage) infolge Brandfalles, sowie gegen **Einbruchdiebstahl**.

Neu eingeführt:

**Gas- und
Wasserleitungsschaden-**
Versicherung.

Verlangen Sie kostenlose Beratung und Prämienofferte.

Beteiligung der Mitglieder an den Betriebsüberschüssen.

Agenten in allen Ortschaften. 3266

FIDES

Treuhand-Vereinigung Zürich
Orell-Füssli-Hof Telephon 57840
Filialen in Basel, Schaffhausen und Lausanne

Revisionen

sowie alle Treuhandgeschäfte (26 Z) *25

Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

**5 % Anleihe von Fr. 10,000,000 nom.
von 1927**

Der Verwaltungsrat hat von dem ihm gemäss Art. 3 der Anleihebedingungen zustehenden Recht Gebrauch gemacht und kündigt hiemit diese Anleihe zur vollständigen Rückzahlung auf den 30. Juni 1932.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse,

Schweizerischer Bankverein, Basel, und seine sämtlichen schweizerischen Sitze, Zweigniederlassungen und Agenturen,

Bank Eckel Naber & Co., Basel. (12207 Q) 31021

Basel, den 15. Dezember 1931.

Im Namen des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

Dr. J. Brodbeck.

Brauerei A. Hürlimann Aktiengesellschaft, Zürich 2

Der am 31. Dezember 1931 fällig werdende Zinscoupon Nr. 4 unseres 6 % Obligationen-Anleihe vom Jahre 1929 wird vom Verfalltage an von unserer Geschäftskasse, Brandschenkestrasse 150, sowie von den Kassen des Schweiz. Bankvereins, der Schweiz. Kreditanstalt und von der Firma Johann Wehrli & Co. A. G., unter Abzug von 2 % Couponssteuer, mit Fr. 29.40 eingelöst. (13281 Z) 32431

Die Direktion.

Das renovierte Restaurant

HABIS-ROYAL

am Bahnhof, Zürich

lädt ein!

Der neuzeitlich umgebaute Raum atmet Ruhe und Behaglichkeit. Man liebt es, sich darin aufzuhalten, die leckeren Speisen zu kosten und sich am guten Getränk zu erfrischen. Die Hast der Arbeit bleibt draussen, man findet Entspannung in der frohgestimmten, wohltuenden Umgebung. Bitte, machen Sie sich und mir recht bald die Freude Ihres Besuches.

3293

H. GOLDEN-MORLOCK

Restaurant Habis-Royal am Bahnhof Zürich

Ersparniskasse der Stadt Solothurn

Gemeindegarantie

Zinsfuss für Einlagen

3³/₄ %

3184

Postscheck-Konto Va 68

Toggenburger Gaswerk A.-G. Wattwil

Dividenden-Zahlung

Coupon Nr. 18 pro 1930/31 unserer Aktien wird ab heute mit

Fr. 25.—

abzüglich 3 % eidgenössische Couponssteuer bei folgenden Zahlstellen eingelöst:

Schweiz. Bankgesellschaft in Lichtensteig und bei ihren andern Sitzen und Filialen,
St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wattwil,
Spar- und Leihkasse Kappel. (8042 G) 31981

Wattwil, den 21. Dezember 1931.

Der Verwaltungsrat.

Beteiligungs- und Kapital-Gesuche

inseriert man vorteilhaft im

SCHWEIZERISCHEN HANDELSAMTSBLATT

Kaufmännische Telephon Bedienung

Bessere Telephonbedienung.

Eine zweckmässige Telephonanlage und ihre richtige Bedienung beeinflussen die tägliche Arbeit eines Betriebes in so grossem Masse, dass heute auch der Telephonanwendung eines kleinen Geschäftes, hinsichtlich Zuverlässigkeit, Bequemlichkeit und Verbindungsmöglichkeit grosse Bedeutung beigemessen wird.

Immer häufiger wird das Telephon benützt als kürzester und bequemster Zugang zu einem Geschäft.

Ist dieser Weg wirklich bequem?

Sind Empfang und Bedienung am Telephon so höflich und rasch, wie es im persönlichen und schriftlichen Verkehr üblich ist?

Kann die Telephonbedienung ohne Mehrkosten verbessert werden?

Welche Einrichtungen sind hierzu notwendig?

Welche Arbeitsleistung kann von der Telephonistin erwartet werden?

Auf diese und ähnliche Fragen antwortet die vorliegende Schrift, in der die Ergebnisse mehrjähriger Erfahrung zusammengefasst sind. Einige Beispiele und praktische Ratschläge ergänzen sie.

Das Telephonfräulein.

Sollte sich stets bewusst sein, dass jedes Telefongespräch letzten Endes ein Geschäft zum Zweck hat. Sie repräsentiert mit ihrer Stimme die Firma. Die Telephonistin kann durch ihre Stimme und Zuverlässigkeit für ihre Firma werben und durch geschickte Telephonbedienung Aufträge und Bestellungen heranziehen.

Eine Telephonistin, die die Verbindungen «steckt», ohne sich zu überzeugen, dass die angerufene Stelle im Betrieb geantwortet hat, oder die sich nicht die Mühe gibt, sich nach dem Anliegen des Anrufers zu erkundigen und ihn schon das erste Mal mit der richtigen Stelle im Hause zu verbinden, bringt die Kundschaft zur Verzweiflung. Erstklassige Telephonbedienung ist die erste Voraussetzung für die Erhöhung des telephonischen Umsatzes.

Die Telephonistin bekleidet einen Vertrauensposten. Um rasch bedienen zu können, muss sie Organisationsplan, Geschäftsgang und die Abteilungsleiter

ihres Betriebes kennen. Ein Besuch der amtlichen Zentrale oder des Fernamtes ihres Arbeitsortes ist sehr empfehlenswert. (Anmeldung an die Aufsicht). Ueber die Veranstaltung besonderer Kurse für Privattelephonistinnen und über die kostenlose Zustellung der «Dienstlichen Mitteilungen» an das private Telephonpersonal gibt das Telephonamt Auskunft.

Die Arbeitsleistung einer Telephonistin.

In 10—15 Sekunden sollte eine von auswärtig verlangte Verbindung mit der gewünschten Person im Betrieb hergestellt sein.

Das ist sehr wohl möglich, wenn einigermaßen genügend Leitungen und Sprechstellen vorhanden sind. Ist das nicht der Fall, dann muss der Anrufende, vielleicht ein guter Kunde, am Draht warten (und obendrein diese Wartezeit noch selber bezahlen), bis der betreffende Apparat frei ist oder bis der gewünschte Herr gefunden und herbeigeholt worden ist, Dadurch werden andere Angestellte von ihrer Arbeit abgelenkt, der Betrieb wird beunruhigt und die Telephonistin wird mit unproduktiver Arbeit belastet.

Eine Umfrage hat ergeben, dass die Arbeitsleistung einer Telephonistin etwa 250 Verbindungen in der Stunde beträgt. Diese Leistung schwankt nur unwesentlich in den Unternehmungen verschiedener Grösse und Geschäftszweige. Sie wird auch weniger durch das technische System als durch eine veraltete oder ungenügende Anlage beeinflusst. Da sich der Tagesverkehr auf einige Hauptverkehrsstunden zusammendrängt, muss die Besetzung der Telephonzentrale dieser Verkehrsverteilung angepasst werden. Die Telephonistin wird aus diesem Grund im Nebenamt mit nicht eiligen Büroarbeiten beschäftigt.

Wieviele Amtsanschlüsse?

Die Zahl der Anschlüsse an die amtliche Zentrale soll mindestens dem gegenwärtigen Spitzenverkehr genügen. Keinesfalls dürfen in normalen Beschäftigungszeiten alle Leitungen besetzt sein, wenn die Schnelligkeit der Telephonbedienung nicht leiden soll.

Bei Leitungsmangel häufen sich die Gespräche an. Die Verzögerungen geben zu Rückfragen Anlass und durch die sich anstauenden eingehenden Verbindungen werden Fernleitungen und Maschinen der Zentrale belegt. Die

Eine Minute Arbeitszeit Ihres Prokuristen

kostet bei einem Gehalt von 10000 Franken 8 Rappen. Wenn er in einer Viertelstunde einen Brief diktiert, kommt der Brief ohne Arbeitszeit der Maschinenschreiberin und ohne Porto, Papierkosten usw. bereits auf 1 Franken 20 Rappen zu stehen.

Was aber in einer Viertelstunde entworfen wird, kann ebensogut in einigen Minuten am Telephon erledigt werden. Ja noch besser! Denn das gesprochene Wort ist persönlicher und erfolgreicher als das Geschriebene. Telephonieren ist rascher und billiger als Schreiben, nicht nur für Prokuristen, sondern für alle Angestellten! Geben Sie jedem sein Telephon! Ein Zweigapparat für interne und auswärtige Verbindungen kostet ohne Umschalter jährlich bloß 12 oder 15 Fr. Wenden Sie sich an das Telephonamt!

Besetzt!
Besetzt!
Besetzt!

Wenn Ihr Telephonanschluss häufig besetzt ist, oder wenn Ihre Geschäftsfreunde minutenlang am Draht warten müssen, bis der gewünschte Angestellte herbeigeholt worden ist, verrät sich die unzulängliche Telephonanwendung. Sie verunmöglicht eine rasche und zuvorkommende Telephonbedienung und schadet dadurch Ihren Geschäftsbeziehungen und dem Ansehen Ihres Hauses. • Lassen Sie Ihre besten Kunden nicht vor geschlossener Tür warten! • Ein weiterer Anschluss und ein paar Telephone mehr im Hause, die zugleich als Hausteophone dienen, entheben Sie der Gefahr, Aufträge zu versäumen oder ungeduldig gewordene Kunden zu verlieren. Die Telephonämter u. die Beamten der Gesellschaft

PRO TELEPHON

unterbreiten Ihnen gerne unverbindliche Verbesserungsvorschläge.

Telephonordnung sieht deshalb vor, dass ein Teilnehmer zum Abonnement eines weitem Anschlusses angehalten werden kann, wenn sein Anschluss während einer dreimonatigen statistischen Beobachtung täglich mehr als 7 mal besetzt befunden wird.

Eine Unternehmung, die auf gute Telephonbedienung Wert legt, wird nie an diese nur aus betriebstechnischen, nicht aus kaufmännischen Gründen festgelegte äusserste Grenze gehen und auf die Offenhaltung ihrer telephonischen Anschlüsse umso mehr Wert legen, als sich häufiges Besetztsein zuerst von aussen her bemerkbar macht. Häufige Besetztmeldungen schaden dem Ansehen einer Firma. Wenn mehrere Amtsanschlüsse im gleichen Umschaltapparat eingeführt sind, was die Regel ist, wird das Abonnement für den zweiten und jeden weitem Anschluss um je 15 Franken ermässigt.

Wieviele Sprechstellen?

Nur kleine Betriebe begnügen sich heute mit einem einzigen Telephon. Auf 215,135 Telephonanschlüsse entfielen 1930 in der Schweiz 297,930 amtsberechtignte Sprechstellen. Genügend Amtsleitungen und Telephone beschleunigen den ganzen Geschäftsgang und erleichtern den Spitzenausgleich in den Hauptverkehrsstunden. Es empfiehlt sich, die Zahl der Amtsanschlüsse und Apparate zum vornherein nicht zu gering zu wählen; denn es ist viel billiger, von Anfang an in jedem Raum, in grossen Büros an jedem Arbeitsplatz einen Apparat vorzusehen, als eine zu klein gewordene Anlage nachträglich zu erweitern. Die Materialkosten für mitverlegte Reserveleitungen sind im Verhältnis zu den Gesamtkosten belanglos. Sind die Leitungen vorhanden, dann kann der Anschluss der Apparate bei Bedürfnis rasch erfolgen.

Grundsätzlich sollte in jedem Büro oder Betriebsraum ein Anschluss vorhanden sein, damit eine von auswärts verlangte Person, auch wenn sie sich nicht im Bureau aufhält, überall den Anruf abnehmen kann. Jeder selbständig arbeitende Angestellte sollte an seinem Arbeitsplatz einen eigenen Apparat besitzen. Nur dadurch wird das lästige Wartenlassen infolge Besetztsein des einzigen Apparates verhindert und vermieden, dass das Büropersonal den Laufburschen ersetzt und statt an den Pulten zu arbeiten, sich in andere Büro «auf Besuch» begibt.

Eine zweckmässige Telephonanlage fördert die Arbeit. Eine zu knapp bemessene Anlage macht «nervös» und ist eine Belästigung für das Personal. Missbräuchliche Benützung kann durch besondere Schaltungen verhindert werden. Im allgemeinen sind die Befürchtungen wegen Missbrauch übertrieben und nicht berechtigt. Durch Stichproben oder schriftliche Rapportierung über geführte Ferngespräche kann der Telephonverkehr überdies kontrolliert werden.

Privattelefone.

Die Voraussetzung für die telephonische Uebertragung auf grosse Entfernung ist ein technisch einheitliches Telephonsystem, dessen Einzelteile —



„Telephon und Telephon kann zweierlei sein!“

„Früher besaßen wir eine alte Mietanlage, die uns nichts als Ärger verschaffte. Vor einem Jahr bestellte ich bei der Telephonverwaltung eine moderne automatische Hausteleson-Anlage, System Hasler, kombiniert mit einer Rufsignaleinrichtung. Diese hat uns seit der Inbetriebsetzung nicht eine Viertelstunde im Stich gelassen. Ich kann befriedigt feststellen, dass eine gute Hausteleson-Anlage, zumal bei Kombination mit Hasler-Rufsignaleinrichtung, in einem Betrieb tagtäglich kostbare Zeit ersparen lässt.“

Verlangen Sie nähere Auskunft von der
HASLER A.-G. BERN
der grössten schweiz. Telephonfabrik

Telephonapparate, Freileitungen, Kabel- und Verstärkeranlagen — sorgfältig auf einander abgestimmt sind.

Infolgedessen können die Privattelefone verschiedener Herkunft, ungleicher Qualität und technischer Eigenschaften nicht mit dem öffentlichen Telephonnetz verbunden werden. Privattelefone, die in früheren Jahren, als an die Telephoneinrichtungen noch nicht so hohe Anforderungen gestellt wurden, ihre Aufgabe erfüllt haben, sind heute veraltet und werden überall durch neue Anlagen und Telephone für Amts- und Hausverkehr ersetzt. Ein Telephon, mit dem man nicht einmal über die Strasse telephonieren kann, erfüllt seinen Zweck nur halb. An Stelle der doppelspurigen alten Anlage mit getrenntem Staatstelephon, tritt eine einzige Telephonanlage, die bei unbeschränktem, kostenlosem Hausverkehr zugleich auch den Gesprächsverkehr nach auswärts vermittelt.

Die führenden Firmen der Telephonindustrie empfehlen die von der Telephonverwaltung ausgearbeitete Schaltungsart als das wirtschaftlichste Telephonsystem für alle Betriebe.

Die Anlagen der Telephonverwaltung werden im Abonnement geliefert und unterhalten. Es steht jedoch dem Teilnehmer frei, eine automatische Zentrale bei einer konzessionierten Firma käuflich zu erwerben und sie mit der für die Verbindung mit dem staatlichen Netz erforderlichen amtlichen Ausrüstung zu kombinieren. In diesem Fall befasst sich die Telephonverwaltung nicht mit dem Unterhalt und der Störunghebung im privaten Anlageanteil. Ausserdem sind die Installationskosten höher.

Handbetrieb oder automatische Zentrale?

Telephonanlagen bis zu 10 Sprechstellen werden zweckmässig von Hand bedient. Es gibt Umschaltapparate mit zwei bis zu beliebig vielen Anschlüssen.

Für Anlagen mit 1—3 Amtsleitungen und 2—10 Sprechstellen eignet sich besonders der Linienwähler, der die Telephonistin vom internen und ausgehenden Verkehr entlastet. Der Anruf erfolgt direkt durch Tastendruck. Durch Auflegen des Hörers wird die Verbindung automatisch getrennt. Besetzte Leitungen werden durch Signallämpchen gekennzeichnet. Die Tätigkeit der Telephonistin beschränkt sich auf die Verteilung der eingehenden Anrufe.

Mit zunehmender Zahl der Sprechstellen steigt die Inanspruchnahme der Telephonistin und damit auch die Wirtschaftlichkeit der automatischen Zentrale, bei der der gesamte innere Gesprächsverkehr automatisch vermittelt wird.

Auf Wunsch kann auch der ausgehende Gesprächsverkehr ganz, teilweise oder auf einzelne Sprechstellen beschränkt, automatisch erfolgen. Die Telephonistin, die auch durch die automatische Zentrale nicht vollständig überflüssig geworden ist, beantwortet und verteilt die eingehenden Anrufe.

Die Telephonzentrale soll erweiterungsfähig sein. Kleinanlagen sollen um 60 % des Anfangsbestandes, mittlere um 40—50 % und grosse Anlagen um

Le système téléphonique automatique pour réseau régional

facilite les relations commerciales, augmente le chiffre d'affaires.

Permet les appels directs

entre abonnés de villes différentes d'un même district comme pour une communication urbaine.

Les abonnés ruraux

ont la même qualité de service que ceux des grandes villes.

Quelques avantages du système installé dans la région de Zurich et de Genève par la

BELL TÉLÉPHONE MFG CO S.A.

BERNE - Bubenbergrplatz 10 - Tél. Bw. 48.76

Service continu jour et nuit.

Rapidité · Régularité · Secret · Simplicité



Ihr Telephon reinige ich regelmässig und gründlich mit Nerotorm. Eine Reinigung mit Nerotorm wirkt zugleich desinfizierend.

NEROTORM

Schweizerische
Telephon-Desinfektions-Gesellschaft
BERN

Vertreten durch die „SECURITAS“

20—30 % grösser gewählt werden, als sie anfänglich benötigt werden. Getrennte Betriebe eines Unternehmens, z. B. die Verwaltungsgebäude einer Gemeinde oder die Werke einer Fabrikationsunternehmung, können entweder an eine gemeinsame Telephon-Zentrale angeschlossen oder durch Unterzentralen bedient werden. Die zweckmässige Lösung muss von Fall zu Fall durch einen sorgfältigen Kostenvergleich gefunden werden.

Besondere Einrichtungen.

Die Vorschaltung ermöglicht das Mithören und Einschalten in auswärtige Verbindungen oder das Abschalten der betreffenden Sprechstelle im Hause, und wird fast immer für die Sprechstellen der Chefs und Prokuristen angewandt.

Der Rückruf dient dazu, eine auswärtige Verbindung zu halten und gleichzeitig ein internes Gespräch zu führen.

Personensuch- und Rufanlagen mit akustischen oder optischen Signalen können mit automatischen Zentralen kombiniert werden.

Konferenzschaltung: Zusammenschaltung mehrerer auswärtiger Teilnehmer wird angewandt für Besprechungen zwischen Vorstands- und Verwaltungsratsmitgliedern, für Rapporte von Filialleitern oder Vertretern usw. Erspart Zeit und Reisespesen. Nähere Auskunft durch die Telephonzentrale.

Besondere Apparate. Für anhaltende Beschäftigung am Telephon können Kopftelephone und Brustmikrophone (sog. Sprechgarnituren) abonniert werden. In ruhigen Zimmern können statt Glocken Schnarrwecker, in Magazinen und auf Lagerplätzen grosse Alarmglocken oder Wechselstromhupen eingeschaltet werden. Ueber den Anschluss von Empfangsverstärkern für Schwerhörige geben die Telephonämter Auskunft.

Praktische Winke.

Fasse Dich kurz! Die Angestellten sollen ihre Telefongespräche vorbereiten und die dazu notwendigen Akten bereit halten.

Abwesenheit der Zentrale melden. Es sollte streng darauf gehalten werden, dass auch bloss vorübergehende Abwesenheit eines Herrn der Telephonistin gemeldet wird, wenn nicht ein Stellvertreter die Anrufe abnimmt. Damit wird unnützes Anläuten, Nachfragen und Suchen vermieden.

Telephonsprechstunde. Durch die Festsetzung und Bekanntgabe telephonischer «Empfangsstunden» können nicht dringende Anrufe auf eine beliebige Tageszeit konzentriert werden.

Telephonische Mitteilungen und Bestellungen. Sehr viele Firmen (Verwaltungen, industrielle Unternehmungen, Hotels usw.) verwenden für die Abnahme telephonischer Mitteilungen und Aufträge besondere Formulare. Telephonische Aufträge sind oft dringend, weshalb sie besonders zuverlässig zu behandeln sind.

Telephonprotokoll. Lückenlos und chronologisch geführte Notizen über tele-

phonische Abmachungen gelten bis zu einem gewissen Grade als Beweismaterial. In wichtigen Fällen kann durch mithörende Angestellte das Gespräch protokolliert werden.

Bedienungsvorschriften für die Zentrale regeln das dienstliche Verhalten der Telephonistin, die Behandlung der Anrufe und der bevorzugten Anschlüsse der Direktion und Abteilungsleiter. Bedienungsvorschriften für die Angestellten regeln den telephonischen Verkehr im Hause und die Kompetenzen für die Benützung des Telefons im Fernverkehr. In mittlern und grossen Betrieben sind Anschlussverzeichnisse unentbehrlich. Der Zutritt zur Zentrale soll dem gesamten Personal verboten sein. Tickets für Privatzentralen können von der Telephonverwaltung bezogen werden (1000 Stück 1 Fr.).

Rückerstattung der Gesprächstaxen für telephonische Bestellungen fördert im Einzelhandel den telephonischen Umsatz und vermehrt die Kundenzahl.

Ämtliches Teilnehmerverzeichnis. Um das Aufsuchen der Firma im Telephonbuch zu erleichtern, kann sich ein Teilnehmer unter verschiedenen Bezeichnungen eintragen lassen. In Vororten domizilierte Firmen sollten auch eine Eintragung mit Hinweis unter der benachbarten Stadt veranlassen. Häufig vorkommende Geschlechtsnamen, wie Meier, Müller, sollten durch Zusätze hervorgehoben werden.

Installationsarbeiten können nach Belieben einem von der Telephonverwaltung konzessionierten Installateur übergeben werden.

Neutrale Beratungsstellen.

Die Telephonämter und die Beamten der Gesellschaft Pro Telephon sind die neutralen Organe für alle den öffentlichen oder privaten Telephonbetrieb betreffenden Auskünfte. Sie stellen sich jedermann für die Ausarbeitung von Projekten, Kosten-Voranschlägen und Vergleichsofferten zur Verfügung. Sie dienen mit Referenzen und vermitteln Anlagen-Besichtigungen. Ihr Beratungsdienst ist unverbindlich und kostenfrei. Wenden Sie sich an das Telephonamt.

Aus «Kaufmännische Telephon-Bedienung», herausgegeben von der Gesellschaft «Pro Telephon».

A	U	T	O	P	H	O	N
Telephon 11.25	Telephon B. 16.14	Telephon 22.1920	Paris Mailand London	Telephon 22.049	Telephon 25.830	Telephon 40.678	
Solothurn Grenchenstr. 22	Bern Monbijoustr. 51	Zürich Gottfr. Kellerstr. 5		Basel Elisabethenstr. 44	Lausanne Grotte, 6	Genève BV. G. Favon 80	
AKTIENGESELLSCHAFT							
Erste schweizerische Spezialfabrik für automatische Telephonie. — Konzessionärin der Schweizerischen Obertelegraphendirektion.							

Das Bureau von heute verlangt eine
Moderne Telephoneinrichtung

Die Chr. Gfeller A.-G. Telephonfabrik
IN BERN-BÜMPLIZ UND FLAMATT

empfiehlt sich für Telephon-, Lichtsignal-, Personensuch-, Rundfunkanlagen. Tel. Z. 62.95.

DRÄHTE • KABEL

Isolierrohre



Gummischläuche

Stahlpanzerrohre Tech. Gummiwaren

Alldorf-Uri

SCHWEIZERISCHE DRAHT- & GUMMIWERKE

APPAREILLAGE GARDY

GENÈVE

Coupe-circuit à faible intensité pour installations téléphoniques

Tableaux de distribution, d'alimentation et de contrôle pour Centrales automatiques

Fournisseur de la Direction Générale des Télégraphes



TELEMAX

Konzessioniert von der O. T. D. Der praktische Telefonschnurroll-Apparat. Keine verwickelten Kabel und keine beschädigten Kabel mehr. Telemax rollt das Kabel automatisch auf und ab. Schweizer Fabrikat.

MAX AESCHLIMANN • BERN

Schattenweg 7 — Telephon Bollwerk 71.80.

Le Commerce et le Téléphone

Améliorez votre service téléphonique.

Une installation téléphonique moderne et bien desservie a une immense influence sur la bonne marche d'une entreprise; c'est ce qui explique l'importance que l'on attache aujourd'hui, même dans les petits commerces, à ce que les installations téléphoniques donnent entière satisfaction tant sous le rapport de la sûreté de fonctionnement que de la commodité et des possibilités de correspondre.

C'est au téléphone que l'on recourt de plus en plus pour atteindre rapidement et facilement un établissement commercial.

Mais rend-il tous les services qu'on en attend?

Les clients sont-ils reçus aussi poliment au téléphone et servis aussi promptement que lorsqu'ils écrivent ou se présentent personnellement?

Le service de la clientèle par téléphone peut-il être amélioré sans frais supplémentaires?

Quelles sont les installations nécessaires à cet effet?

Quel est le travail qu'on est en droit d'exiger de la téléphoniste?

L'expérience que nous avons acquise au cours de nombreuses années nous autorise à répondre à toutes ces questions et à donner dans la présente brochure quelques exemples et conseils pratiques.

La téléphoniste

ne devrait jamais perdre de vue que chaque conversation téléphonique a pour but final la conclusion d'une affaire. Elle représente la maison pour laquelle elle peut, par le ton de ses réponses, sa prévenance et par la bonne qualité de son service, faire une excellente réclame et gagner des clients. Une téléphoniste qui établit une communication sans s'être assurée au préalable que le poste intérieur appelé a répondu, ou qui ne se donne pas la peine de s'enquérir exactement des désirs du demandeur, afin de pouvoir le relier sans hésitation avec le poste voulu, fait perdre toute confiance à la clientèle. Un service parfait est la condition première pour augmenter les transactions par téléphone.

La téléphoniste occupe un poste de confiance. Pour pouvoir desservir rapidement les clients, elle doit connaître l'organisation, la gestion et les chefs des différents services de la maison qui l'emploie. Elle devrait aussi visiter le central téléphonique de la localité, après s'être annoncée à la surveillante. Les offices téléphoniques donnent tous les renseignements voulus sur l'organisation de cours pour téléphonistes privées et sur la remise gratuite du «Bulletin de l'administration» au personnel desservant les centraux des abonnés.

Le rendement d'une téléphoniste.

Une communication demandée de l'extérieur pour une personne occupée dans l'entreprise devrait pouvoir être établie en 10 ou 15 secondes. La chose est parfaitement réalisable quand on dispose d'un nombre suffisant de lignes et de stations. Si ce n'est pas le cas, le demandeur, qui est peut-être un excellent client, doit attendre à son appareil (et payer lui-même ce temps d'attente) jusqu'à ce que la station voulue soit libre ou que la personne désirée ait pu être atteinte. Pendant ce temps, les employés sont ou bien distraits ou bien dérangés dans leur travail et la téléphoniste est occupée en pure perte. L'expérience démontre qu'une téléphoniste peut établir environ 250 communications à l'heure. Ce rendement varie très peu avec l'importance ou le nombre des services d'une entreprise. Par contre, il diminue sensiblement lorsque l'installation téléphonique est insuffisante ou démodée. Le trafic journalier se concentrant sur quelques heures seulement, le central téléphonique doit être desservi en conséquence. En dehors de ces heures, la téléphoniste privée peut être occupée à quelques petits travaux de bureau.

Combien de raccordements au réseau?

Les raccordements au réseau doivent être en nombre suffisant pour faire face au trafic le plus fort. Jamais en temps normal les lignes ne doivent être toutes occupées, sinon l'écoulement du trafic en souffre. Lorsque le nombre des lignes est insuffisant, les demandes de communications s'amoncellent. Les retards qui en résultent provoquent des demandes de renseignements qui, avec les conversations en cours, occupent inutilement les lignes interurbaines et les installations du central. C'est pourquoi l'ordonnance sur les téléphones stipule qu'un abonné peut être tenu d'augmenter le nombre de ses raccordements lorsque des relevés statistiques, s'étendant sur une période de trois mois, indiquent qu'ils sont trouvés occupés en moyenne plus de sept fois par jour. Une entreprise qui tient à la bonne qualité du service téléphonique n'attendra pas que cette limite, imposée par des raisons purement techniques et non commerciales, soit atteinte, et elle attachera une importance d'autant plus grande à conserver libres ses communications téléphoniques qu'elle sait que les fréquentes occupations sont surtout remarquables des correspondants du dehors. Des occupations prolongées nuisent au bon renom d'une maison. Lorsque plusieurs raccordements-réseau aboutissent au même commutateur, ce qui est généralement le cas, la taxe d'abonnement de chaque raccordement supplémentaire est réduite de 15 francs.

Schalldichte
Telefonkabinen
"Phonivor" die besten
(patentiert) ihrer Art



Schall-
dicht,
staub-
frei,
hygie-
nisch
solid
ohne
Polster

Prospekt frei.
Gygax & Co.
Höbel-
fabrik
Altstetten-Zürich

Tel.
Ufo 3231
Ufo 9260

S.A. des Câbleries & Tréfileries

Cossonay-Gare

Bleikabel Type Ab.

mit getrockneter Papierisolation,

Ausführung entsprechend den

Normen der Obertelegraphen-

direktion

STATIONS DRÄHTE

ETABLISSEMENT D'IMPRÉGNATION
DE BOIS RÉSINEUX, POTEAUX AU
TRANSPORT DE FORCE ET LUMIÈRE

BERNARD MAURICE
L'ISLE (CANTON DE VAUD)

A.-G. Kümmler & Matter, Aarau

Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate

Tel. 187

Bureau und Ausstellungsräume in

Zürich: Falkenschloss, Seefeldstrasse 4, Tel. 20.573

Bern: Maulbeerstrasse 7, Tel. Christ. 59.40

Basel: Mülhauserstrasse 75, Tel. 27.876

Liestal: Tel. 121

8228

Combien de postes téléphoniques ?

Seules les petites entreprises se contentent aujourd'hui d'un unique téléphone. En 1930, la Suisse comptait 297 930 postes téléphoniques pouvant communiquer avec le central au moyen de 215 135 raccordements. Un nombre suffisant de raccordements-réseau et de téléphones permet d'accélérer la marche des affaires et de faire face au trafic des heures les plus chargées. Lorsqu'on veut faire établir une installation, il est recommandable de prévoir d'emblée un nombre suffisant de raccordements et d'appareils. Il est en effet plus avantageux de doter dès le début chaque local d'un appareil ou, dans les grands bureaux, chaque place de travail, que de faire agrandir plus tard une installation qui s'est révélée trop petite. Le prix du matériel des lignes de réserve est insignifiant par rapport au coût total de l'installation. Lorsque les lignes sont posées, il est facile de leur raccorder un appareil, en cas de besoin.

En principe, chaque bureau ou chaque local d'affaires devrait être doté d'un raccordement, afin que les personnes se trouvant passagèrement dans un autre bureau puissent répondre de l'endroit où elles se trouvent aux appels provenant du dehors. Tout employé ayant une occupation indépendante devrait avoir le téléphone à sa place de travail. C'est là le seul moyen permettant de supprimer les attentes ennuyeuses dues au fait qu'un unique appareil est occupé et d'empêcher que les employés ne soient obligés de se déplacer d'un bureau à l'autre, au lieu de rester à leur pupitre. Une installation téléphonique bien comprise favorise le travail. Une installation trop rudimentaire fatigue et énerve le personnel.

Par l'installation de dispositifs spéciaux, on peut éviter qu'il ne soit fait un emploi abusif du téléphone. Toutefois, les craintes touchant des abus sont généralement exagérées ou injustifiées. Il est du reste loisible de procéder de temps à autre à un contrôle ou de demander un relevé des conversations interurbaines échangées.

Téléphones privés.

La condition primordiale pour réaliser une bonne audition téléphonique sur de longues distances est que tous les organes techniques destinés à la correspondance: appareils téléphoniques, lignes aériennes, câbles et amplificateurs, s'harmonisent parfaitement entre eux. C'est pourquoi les téléphones privés d'origines diverses et possédant des qualités et des propriétés techniques inégales, ne peuvent pas être raccordés au réseau public. Les téléphones privés, qui répondaient encore à leur but au temps où on ne leur imposait pas des exigences trop élevées, sont aujourd'hui démodés et remplacés partout par des installations nouvelles permettant de communiquer aussi bien avec l'intérieur de la maison qu'avec le réseau public. Un téléphone avec lequel il n'est pas même possible de téléphoner de l'autre côté de la rue ne remplit son but qu'à moitié. L'ancienne installation domestique, indépendante de celle de l'Etat, disparaît pour faire place à une installation combinée qui permet de communiquer gratuitement et sans restriction avec tous les postes intérieurs et d'être reliée également au réseau extérieur. Les principales maisons intéressées à l'industrie téléphonique reconnaissent que le système d'installation adopté par l'administration est celui qui se prête le mieux à tous les besoins.

Les installations de l'administration sont livrées et entretenues sous le régime de l'abonnement. L'abonné a cependant la faculté de se procurer un central automatique auprès d'une maison concessionnaire et d'en combiner le fonctionnement avec le central officiel exigé pour les raccorde-

ments avec le réseau de l'Etat. Dans ce cas, l'administration ne s'occupe ni de la levée des dérangements ni de l'entretien de l'installation privée. De plus, les frais d'installation sont plus élevés.

Installations manuelles ou automatiques.

Les installations téléphoniques comprenant 10 stations ou moins, sont en général desservies à la main au moyen d'appareils de commutation. Les appareils qui conviennent le mieux aux installations de 3 raccordements-réseau ou moins, et de 2 à 10 stations sont les sélecteurs de lignes qui dispensent la téléphoniste d'intervenir pour établir les communications intérieures et les communications de sortie. Le demandeur appelle directement en pressant sur un bouton et la communication ainsi établie s'interrompt automatiquement lorsqu'il raccroche le récepteur. L'occupation d'une ligne est signalée par une petite lampe. L'activité de la téléphoniste consiste uniquement à distribuer les communications d'entrée. Si l'augmentation du nombre des stations a pour effet, avec le système manuel, d'augmenter le travail de la téléphoniste, elle a, par contre, l'avantage, avec le système automatique, d'accroître le rendement économique du central, celui-ci établissant automatiquement toutes les communications intérieures.

Si on le désire, les installations peuvent aussi être combinées de manière que toutes les communications de sortie ou seulement celles qui proviennent de certaines stations puissent être établies automatiquement. La téléphoniste que l'automatisation n'a pas rendue tout à fait superflue répond aux appels de l'extérieur et répartit les communications d'entrée.

Tout central téléphonique doit être susceptible d'extension. Les petits centraux doivent avoir au début une capacité de 60 %, les centraux moyens de 40 à 50 % et les grands centraux de 20 à 30 % supérieure à celle qui est effectivement nécessaire à ce moment-là.

Les différents services d'une entreprise, par exemple les services d'administration d'une commune ou les ateliers d'une fabrique, peuvent être reliés à un central téléphonique commun ou desservis par des sous-centraux. Une comparaison des frais permettra de trouver la solution la mieux appropriée à chaque cas.

Installations spéciales.

Les stations de tête (sélecteur type B) permettent à ceux qui en disposent de s'intercaler et d'écouter les communications extérieures ou d'exclure tous les postes secondaires. Ces stations sont généralement celles du chef et du fondé de pouvoir.

Le dispositif de rappel permet de maintenir une communication avec l'extérieur tout en conversant avec un poste intérieur.

Les chercheurs de personnes avec signaux d'appel acoustiques ou lumineux peuvent être combinés avec des centraux automatiques.

La communication collective qui permet de raccorder simultanément plusieurs abonnés extérieurs, est utilisée pour les conversations à échanger entre membres de comités ou de conseils d'administration, pour les rapports des directeurs de succursales ou de représentants, etc. Elle économise du temps et des frais de voyage. De plus amples renseignements à ce sujet sont fournis par l'office téléphonique.

Appareils spéciaux: Les personnes occupées d'une façon permanente au téléphone peuvent obtenir par voie d'abonnement une « garniture » composée d'un téléphone serre-tête et d'un microphone de poitrine. Dans les locaux tranquilles, on peut remplacer les sonneries ordinaires par des trembleurs et dans les magasins et les dépôts, par des sonneries plus grosses du type

J. Hollenweger & Cie.

ZOFINGEN

Leitungsschnüre für
Telephon-Hör- und Sprech-Apparate, Stöpsel-Schnüre
für Umschalt-Kasten und -Schränke in jeder
belieb. Ausführung

(Lieferanten der Schweiz. Obertelegraphendirektion) 3251

Elektrische Unternehmungen

EMIL HESS

THALWIL (Zürich) Tel. 920.911

Spezialgeschäft für Bahnbau, Hochspannungsleitungen

Telephon- und Telegraphenleitungen, Kabelverlegungen

A. Bangerter & Cie., Lyss

Gementwaren und Bausteinwerke

Betonwerksteine für

Fassaden, Treppen, Brunnen und Monumental-Anlagen

Spezial-Ausführungen in vielgestaltigen künstlerischen
Zusammensetzungen von Naturgestein aller Arten

Portlandementsteine
Portlandement-Hohlsteine
Portlandementröhren

Eisenbeton - Artikel
Kaminaufsätze
Sand- und Kies-Werke

8250

La Société d'Exploitation des Câbles Electriques

Systeme Berthoud, Borel & Cie.

Cortailod

fabricue des

Câbles sous plomb

pour

Téléphonie

Télégraphie et

Distribution de force

depuis 1879

Elektrische Unternehmungen

JAKOB KAPPELER

Telephon 27.41 **BIEL** Telephon 27.41

Neubau und Unterhalt von Hochspannungs-
sowie Sekundär- und Telephonleitungen

«Alarme» ou par des hurleurs à courant alternatif. Les offices téléphoniques donnent tous les renseignements nécessaires sur l'installation de dispositifs spéciaux pour les personnes dures d'oreille.

Conseils pratiques.

Soyez bref. Les employés devraient toujours préparer leurs conversations téléphoniques et tenir les pièces nécessaires à portée de main.

Annoncez vos absences au central. Un chef qui s'absente, même pour peu de temps, devrait toujours en prévenir le téléphoniste à moins qu'il n'ait désigné un remplaçant pour répondre aux appels. Il évitera ainsi des appels, demandes et recherches inutiles.

Heures de conversations téléphoniques. En fixant et en faisant connaître des «heures de réception» téléphoniques, il est possible de concentrer sur une période quelconque de la journée les conversations ne présentant pas un caractère d'urgence.

Communications et commandes faites par téléphone. Beaucoup de maisons (administrations, entreprises industrielles, hôtels, etc.) utilisent des formulaires spéciaux pour inscrire les communications et les commandes qu'elles reçoivent par téléphone. Les ordres téléphoniques étant souvent urgents, demandent à être traités avec un soin particulier.

Registres des ordres téléphoniques. Les renseignements relatifs à des arrangements conclus par téléphone peuvent, s'ils sont régulièrement et chronologiquement consignés, servir de preuves jusqu'à un certain point. Pour les affaires particulièrement importantes, un employé peut écouter et prendre note de la conversation.

Des règlements établis par l'abonné prescrivent la façon dont la téléphoniste doit se comporter en service ou desservir les postes privilégiés de la direction et des chefs de division. D'autres prescriptions à l'usage des employés régissent le trafic téléphonique à l'intérieur de la maison et établissent dans quelle mesure le téléphone peut être utilisé pour le trafic interurbain. Dans les entreprises de moyenne ou de grande importance, il est indispensable de dresser une liste des différents raccordements. L'entrée du central doit être interdite à tout le personnel. L'administration des téléphones fournit aux centraux privés, à raison de 1 franc le mille, les tickets dont ils ont besoin pour noter les conversations.

Le remboursement des taxes de conversations aux personnes qui passent les commandes par téléphone favorise le commerce de détail par téléphone et augmente la clientèle.

Liste officielle des abonnés. Un abonné peut demander à figurer dans l'annuaire téléphonique sous diverses dénominations, afin que ses correspondants trouvent plus facilement son numéro. Les maisons dont le siège social se trouve dans une localité suburbaine ont intérêt à faire inscrire leur nom ou raison sociale dans la liste des abonnés de la ville voisine en ajoutant à cette inscription un renvoi approprié. Les noms très répandus, tels que Dubois ou Robert, devraient être mis en évidence par l'adjonction d'indications complémentaires.

Les travaux d'installation peuvent être confiés à volonté à un installateur concessionnaire.

Offices de renseignements neutres.

Les offices téléphoniques et les fonctionnaires de la société «Pro Téléphone» sont à la disposition de tous les intéressés qui désirent des renseignements quelconques sur le service téléphonique public ou privé. Ils établissent des projets, fournissent des devis ou font des offres transactionnelles. Ils donnent des références et font visiter des installations en activité. Tous ces services sont absolument gratuits et sans engagement! Adressez-vous à l'office téléphonique!

Extrait de la brochure «Le Commerce et le Téléphone», éditée par la Société «Pro Téléphone».

Suhner & Co.

DRAHT-, KABEL- UND GUMMIWERKE

Herisau

Isolierte Leiter
nach S. E. V. - Normalien

Gummibleikabel

Wicklungsdrähte

Hart- und Weichgummi-
fabrikate für alle Zwecke

Isolier-Pressformstücke in
Ebonit, Stabilit u. Suconit

Gummiwalzen-Bezüge.

SPHINX-WERKE

MÜLLER & CIE. A.-G. SOLOTHURN

Alle Arten von

DREHTEILEN

von den kleinsten Uhrenschauben bis 40 mm
Materialdurchmesser in Präzisionsausführung,
für die Bedürfnisse der gesamten
Industrie. / Bohrer und Gewindebohrer. Präzisionsholzschauben von 1—3 mm Gewinde.

Emailedraht

Apparaten-, Verteiler-, Signalleitungs- und
Schaltdraht, einfach u. versillt, nach Vorschrift O.T.D.

Litzen aller Art
(Antennen-, Hochfrequenz- und Einführungslitzen)

Schnüre für Sprech- und Hörapparate

Klingelasternschnüre in allen Farben, sehr flexibel

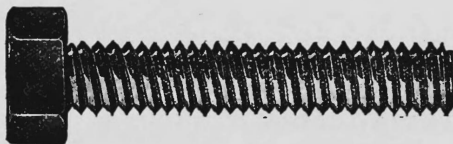
Seiden- und Baumwoll-Feindrähte,
auch Emailedraht umspinnen

Schweizerische Isola-Werke, Breitenbach Telefon Nr. 8 und 24

Aktiengesellschaft

Gebr. Brotschi & Cie., Grenchen

3205



Beste Bezugsquelle für Schrauben, Muttern, Façonteile, Schneideisen u. Gewindebohrer

Kabelwerke Brugg A.G.

Mitglied der Vereinigung PRO TELEPHON

Bleikabel aller Art

Telephonkabel
(Typen der Schweiz, Obertelegraphendirektion)
Starkstromkabel

Abteilung Drahtseilerei

Drahtseile von auserlesenem
Stahlmaterial
Bergbahnseile

LizenzinhaberIn für das drallarme Drahtseil „Tru-Lay-Brugg“ und das drehungsfreie Seil System Dr. Gröbl

Genau so wichtig wie das Telefon
ist die Uhr ZENITH elektrisch

Sie gibt genaue Zeit und überall da, wo sie hängt herrscht
Ordnung im Betrieb. Hängen Sie deshalb da, wo gearbeitet
wird, eine ZENITH elektrisch auf.

ZENITH elektrisch die Uhr für Lichtanschluss

Einzeluhren und vollständige Uhrenanlagen mit automatischer
Zeiteinstellung. Signaluhren. Fabrikat der Uhrenfabriken
ZENITH Le Locle

Verkaufsbureau für die Schweiz :

A. G. für Messapparate, Bern

Schwanengasse 8

Telephon Bollwerk 4366

Rundspruch am Telephon

Die Verbindung des Angenehmen mit dem Nützlichen

Radio

mit

Telephon

Die Vorteile des Drahtrundspruchs:

1. Keine Antenne erforderlich.

Der Empfang erfolgt durch Anschluss an das Staats-telephon, das stets gebrauchsbereit bleibt.

2. Vollkommen reiner Empfang

der Emissionen des Landessenders, die auf besonders, für den Rundspruchdienst reservierten unterirdischen Drahtleitungen übertragen werden. Infolgedessen ist der Empfang gleichmässig gut und von Witterung und Tageszeit unabhängig.

3. Keine atmosphärischen Störungen.

4. Keine Störungen durch elektrische Bahnen oder Maschinen in der Nachbarschaft.

5. Einfache Empfangsgeräte.

Zum Anschluss kommen die von der Obertelegraphendirektion genehmigten Wiedergabegeräte. Die für die Drahtübertragung besonders konstruierten Lautsprecher mit eingebauten einstufigen Verstärkern arbeiten praktisch verzerrungsfrei und sind für vollständigen Netzanschluss eingerichtet. Daher sind

6. Keine Batterien erforderlich.

7. Keine schwierige Abstimmung,

da nur die Lautstärke regulierbar ist.

Jedes Jahr wird in über 5000 Wohnungen das Telephon eingerichtet, das eines der vielseitigsten, nützlichsten und billigsten Haushaltungsgeräte geworden ist und wie Gas, elektrisches Licht, Boiler usw. heute in jede gute Wohnung gehört. Allzu oft verkannt („Wir brauchen es nicht“), leistet es der ganzen Familie so viele Dienste, dass es überall buchstäblich in wenigen Tagen unentbehrlich wird. Das eigene Telephon bringt in jedes Heim Behaglichkeit, Unabhängigkeit, Sicherheit. Indem es hilft, Zeit zu gewinnen, erspart es gleichzeitig Auslagen und macht sich dadurch bezahlt. Wer telephoniert spart. Ein Telephonanschluss kostet täglich nur einige Rappen — ist Ihre Zeit wirklich weniger wert?

Die Verbindung von Telephon und Radio bietet bei bescheidenen Kosten ein Höchstmass von Komfort:

Für eine monatliche Gebühr von höchstens Fr. 10.85 erhalten Sie vorläufig in den Städten Basel, Zürich, Bern, Genf, Lausanne

1. einen unabhängigen, normalen Telephonanschluss und
2. den Radioempfang der Landessender, wie er mit den teuersten Apparaten nicht gleichmässiger rein und klangschön erreichbar ist.

In dieser Gebühr ist inbegriffen:

- das Abonnement für den Telephonanschluss
- die Radiokonzessionsgebühr
- die Anschlussgebühr für den Drahtrundspruch.

Für bestehende Telephonanschlüsse beträgt die monatliche Anschlussgebühr bloss Fr. 2.50.

Der Drahtrundspruch wird nach erfolgreich abgeschlossenen Versuchen vorläufig in Basel, Bern, Genf, Zürich, Chur und Lausanne eingeführt. St. Gallen, Luzern, Biel, Olten und andere Städte werden in kurzer Zeit ebenfalls Anschluss erhalten.

**Verlangen Sie Auskunft und unverbindliche Vorführung
bei den konzessionierten Elektro-Installationsfirmen**